

EINTRAG IN DAS STICHWORT-VERZEICHNIS				1
Stichwort	Taufe	Bibel		
Beschrieb1	Bedeutung und Umgang mit der Taufe; NT-Taufe ist	Datum	1.11.1998	
Beschrieb2	das Übergabe-Gebet der ersten Christen	Ort	HA Basel 2	
Theologie	Soteriologie	Anlass	Predigt	

Analyse

TAUFE = BEKEHRUNG	Ein Vergleich von Apg. 2,38 und Apg. 3,19-20 zeigt, dass Petrus die Taufe als Bekehrung verstand.
------------------------------	---

BIBEL	BUSSE	BEKEHRUNG	VERGEBUNG	GEISTESTAUF	WIEDERKUNFT
Apg. 2,38b	Tut Busse,				
		und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi			
			zur Vergebung eurer Sünden,		
				und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.	
Apg. 3,19-20	So tut nun Busse				
		und bekehrt euch,			
			dass eure Sünden ausgetilgt werden,		
					damit Zeiten der Erquickung kommen vom Angesicht des Herrn, und er den euch vorausbestimmten Jesus Christus sende.

EINTRAG IN DAS STICHWORT-VERZEICHNIS		2	
Stichwort	Taufe	Bibel	
Beschrieb1	Bedeutung und Umgang mit der Taufe; NT-Taufe ist	Datum	1.11.1998
Beschrieb2	das Übergabe-Gebet der ersten Christen	Ort	HA Basel 2
Theologie	Soteriologie	Anlass	Predigt

Exegese

THEMA

»Heinzelmaier:¹ (...) Wir spüren, das Thema ist kontrovers. Es wird auch ganz verschieden gehandhabt. Nun gibt es dann auch Christen, die es wirklich ernst meinen mit dem Neuen Testament und die dann aus dieser Situation heraus den Ausweg versuchen zu gehen, dass sie sagen: Wir machen einen Bogen darum. Wir nehmen dazu nicht Stellung. Wir taufen gar nicht. Oder wir sagen jedenfalls nichts dazu. Die Heilsarmee z.B. oder auch in den Landeskirchlichen Gemeinschaften gibt es ja solche Tendenzen. Ist das eine gute Haltung?

*Schaefer:*² Ich denke, wenn man es mit dem Neuen Testament ernst meint, wie Sie formulieren, kann man eigentlich um keine Wahrheit des Neuen Testamentes einen Bogen machen. Ich wage es als Baptist, die beiden von Ihnen angesprochenen Bewegungen einmal zu interpretieren. Sowohl für die Heilsarmee als auch für die Landeskirchliche Gemeinschaft ist die Taufe nicht konstitutiv für die Mitgliedschaft. Aber ich denke, dass für jeden, der dort die Nachfolge Christi lebt, die Taufe eine Bedeutung hat.

*Hille:*³ Ich hielte es auch für undenkbar, dass christliche Gemeinde auf Dauer sich als Gemeinde am Ort sammelt und auch darüber hinaus die weitere Gemeinschaft der Christen pflegt, ohne in der Tauffrage eine Entscheidung getroffen zu haben und eine Taufe zu praktizieren. Das ist vom Neuen Testament her so eindeutig, dass man da nicht ausweichen kann. Man muss bei den Gemeinschaften bedenken, dass sie in der Regel davon ausgehen, dass ihre Mitglieder Kirchenmitglieder sind. Von daher hat sich über die Kirchenfrage auch die Tauffrage in gewisser Weise geklärt.«⁴

PROSELYTEN

»Zu Beginn des christl. Zeitalters musste ein Nichtjude, der zum Judentum übertrat, sich der Beschneidung unterziehen, ein rituelles Bad nehmen und ein Opfer darbringen. (Proselyten-Taufe)«⁵

¹ Ingrid Heinzelmaier, Redakteurin des Evangeliums-Rundfunks (ERF), Gesprächsführerin

² Eckhard Schaefer, Generalsekretär des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden

³ Pfarrer Dr. Rolf Hille, Vorsitzender der Deutschen Evangelischen Allianz

⁴ ERF-Sendereihe "Frei raus!", 29.1.98, leicht überarbeiteter Wortlaut der Diskussion; idea-Dokumentation 8/98: "Wasser allein macht's freilich nicht", S. 19-20

⁵ Theologisches Begriffslexikon zum NT, Lothar Coenen (Herausgeber), S. 1206

EINTRAG IN DAS STICHWORT-VERZEICHNIS		3	
Stichwort	Taufe	Bibel	
Beschrieb1	Bedeutung und Umgang mit der Taufe; NT-Taufe ist	Datum	1.11.1998
Beschrieb2	das Übergabe-Gebet der ersten Christen	Ort	HA Basel 2
Theologie	Soteriologie	Anlass	Predigt

**MITGLIEDER-
STATUS**

»Auch sind der Einladung, wie sie durch die reiche jüdische Missionsliteratur an die anderen Völker erging, viele gefolgt.

**GOTTES-
FÜRCHTIGE**

Die meisten schlossen sich den Gemeinden nur locker an, besuchten vor allem die Schabbatgottesdienste und nahmen einige Grundgebote auf sich.

PROSELYTEN

Aber neben diesen "Gottesfürchtigen" gab es auch immer wieder solche, die "Proselyten" wurden.

Frauen waren im allgemeinen eher bereit, diesen letzten Schritt zu tun, weil für sie bei der Aufnahme nur Tauchbad und Opfer gefordert wurden, während Männer manchmal vor der von ihnen zusätzlich und vor allem geforderten Beschneidung zurückschreckten.

Die Aufgenommenen gehören dann ganz zur Gemeinde. Sie sind zu allen Geboten verpflichtet und haben alle Rechte; sie heissen Kinder ihres Vaters Abraham, und kein Gemeindeglied darf sie an ihre "heidnische" Vergangenheit erinnern.«⁶

ABRAHAM

»(...) denn Abraham war der erste Proselyt.«⁷

»Abraham bekannte sich freiwillig zu Gott, wie die Proselyten, die gleich ihm nicht in den Gottesbund hineingeboren werden, sondern freiwillig hinzutreten. Rawa hat demnach so interpretiert: Die Freiwilligen der Völker, die Proselyten, sind ein Volk Abrahams, weil er der erste Proselyt war.«⁸

ZEIT

»Die Proselytentaufe kam vermutlich im 1. Jh. n.Chr. auf: Nach den rabb. Texten erfolgte der Übertritt eines Griechen zum Judentum durch

- die Annahme der Beschneidung (nur bei Männern),
- ein Tauchbad
- und ein Opfer im Tempel.

Danach galt der Übergetretene als Jude. Er gleicht, so heisst es, einem neugeborenen Kind. Sein früheres heidnisches Leben hat keine Bedeutung mehr. Auf der Beschneidung liegt allergrösstes Gewicht. Ohne sie bleibt der Gewonnene Heide.«⁹

⁶ Talmud, Reinhold Mayer, Aus Israels Geschichte, S. 103

⁷ Talmud, Reinhold Mayer, Sukka 49b, S. 112

⁸ Talmud, Reinhold Mayer, Sukka 49b, Anm. 35, S. 112

⁹ Predigten 2, Taufe im NT, S. 2-3, Fichen-Nr. 550-551

EINTRAG IN DAS STICHWORT-VERZEICHNIS		4	
Stichwort	Taufe	Bibel	
Beschrieb1	Bedeutung und Umgang mit der Taufe; NT-Taufe ist	Datum	1.11.1998
Beschrieb2	das Übergabe-Gebet der ersten Christen	Ort	HA Basel 2
Theologie	Soteriologie	Anlass	Predigt

RITUAL

»Unsere Meister lehrten:

**MOTIVATIONS-
FRAGE**

»Wenn einer in dieser Zeit kommt, um Proselyt zu werden, so sagen sie zu ihm: Welchen Gesichtspunkt hast du, dass du gekommen bist, um Proselyt zu werden?

Weisst du nicht, dass Israel in dieser Zeit gequält, gestossen, gezerrt, zerrissen wird, dass Züchtigungen über sie kommen?

**UNTER-
WEISUNG**

Wenn er sagt: Das weiss ich und ich bin nicht würdig, so nehmen sie ihn sofort auf

PFLICHTEN

und unterweisen ihn in einigen von den leichteren Geboten und in einigen von den schwereren Geboten und unterweisen ihn über die Verschuldung bei der Nachlese, bei Vergessenem, beim Eckenlass und beim Armenzehnten.

STRAFEN

Und sie unterweisen ihn über die Strafen der Gebote und sagen zu ihm: Wisse, dass du, ehe du unter diese Norm getreten bist, Talg gegessen hast (verbotenes Fett nach 3. Mose 3,17), ohne dass du mit Ausrottung bestraft wurdest; dass du den Schabbat entweiht hast, ohne dass du mit Steinigung bestraft wurdest. Wenn du aber jetzt Talg isst, so wirst du mit Ausrottung bestraft; wenn du jetzt den Schabbat entweihst, so wirst du mit Steinigung bestraft.

LOHN

Und wie sie ihn über die Strafe der Gebote unterweisen, so unterweisen sie ihn auch über die Gabe ihres Lohnes. Sie sagen zu ihm: Wisse, dass die kommende Welt nur für die Bewährten gemacht ist. Israel aber kann in dieser Zeit weder zuviel Gutes noch zuviel Unglück auf sich nehmen.

**NICHT
ABSCHRECKEN**

Aber man rede nicht zuviel auf ihn ein, und man gehe mit ihm nicht zu sehr ins einzelne.

MÄNNER:

BESCHNEIDUNG

Nimmt er an, so beschneiden sie ihn sofort.

Bleiben bei ihm Hautfetzchen zurück, die seine Beschneidung ungültig machen, so wiederholen sie die Beschneidung.

EINTRAG IN DAS STICHWORT-VERZEICHNIS				5
Stichwort	Taufe	Bibel		
Beschrieb1	Bedeutung und Umgang mit der Taufe; NT-Taufe ist	Datum	1.11.1998	
Beschrieb2	das Übergabe-Gebet der ersten Christen	Ort	HA Basel 2	
Theologie	Soteriologie	Anlass	Predigt	

TAUCHBAD Sobald er wieder gesund ist, tauchen sie ihn unter,

UNTER-WEISUNG und zwei Gelehrte stehen neben ihm und unterweisen ihn in einigen von den leichteren Geboten und in einigen von den schwereren Geboten.

MITGLIED-SCHAFT Wenn er untergetaucht und heraufgestiegen ist, so gilt er in allen Dingen als ein Israelit.

FRAUEN:

TAUCHBAD Eine Frau wird von Frauen bis an den Hals ins Wasser gesetzt,

UNTER-WEISUNG und zwei Gelehrte stehen für sie draussen und unterweisen sie in einigen von den leichteren Geboten und in einigen von den schwereren Geboten.«¹⁰

TAUCHBAD

»Das Untertauchen, das jedes "Reinigungszeremoniell" beendet, muss in dafür geeignetem Wasser, einer fließenden Quelle oder einer mindestens 40 Sea (1 Sea = ca. 13 Liter) Wasser enthaltenden Zisterne erfolgen.«¹¹

ANDERE TAUCHBÄDER

»Tauchbad: Ein Bad, das mindestens 40 Sea (etwa 500 Liter) Wasser aus einer natürlichen Quelle oder aus einem Fluss enthalten muss. Diese Menge reicht aus, um den Körper einer durchschnittlich gewachsenen Frau zu bedecken. Vor allem von Frauen wird das Tauchbad zur Reinigung nach Menstruation und Geburt benötigt. Männer tauchen bei verschiedenen Gelegenheiten, so einst die Essener in Qumran täglich vor der Hauptmahlszeit, um priesterliche >Reinheit« zu erlangen. Bei der Aufnahme von Proselyten ist das Tauchbad neben der Beschneidung der wichtigste Akt. Die christliche Taufe hat hier ihren Ursprung.«¹²

NEUER NAME

»Bei der Aufnahme bekommen die Proselyten einen neuen, hebräischen Namen. Dazu Bawa mezia 58b, S. 230.«¹³

¹⁰ Talmud, Reinhold Mayer, Jewamot 47a/b, S. 229-230

¹¹ Talmud, Reinhold Mayer, Mikwaot, Zusammenfassung, S. 50

¹² Talmud, Reinhold Mayer, Anhang, Wortklärung, S. 658

¹³ Talmud, Reinhold Mayer, Aus Israels Geschichte, Anm. 31, S. 103

EINTRAG IN DAS STICHWORT-VERZEICHNIS		6	
Stichwort	Taufe	Bibel	
Beschrieb1	Bedeutung und Umgang mit der Taufe; NT-Taufe ist	Datum	1.11.1998
Beschrieb2	das Übergabe-Gebet der ersten Christen	Ort	HA Basel 2
Theologie	Soteriologie	Anlass	Predigt

RECHTE

Wenn einer umgekehrt ist, sage keiner zu ihm: Gedenke deiner früheren Taten! Wenn einer Nachkomme von Proselyten ist, sage keiner zu ihm: Gedenke des Tuns deiner Väter! Wenn einer Proselyt ist und kommt, um die Weisung zu lernen, sage keiner zu ihm: Ein Mund, der Aas, Zerrissenes, Ekliges und Kriechendes gegessen hat, kommt, um die Weisung zu lernen, die aus dem Munde der Allmacht gesprochen wurde.«¹⁴

PRIESTEREHE

»Allerdings blieb eine Proselytin, die bei ihrem Uebertritt mehr als drei Jahre alt war, auf Grund von 3.Mo.21,13ff. für die Ehe mit einem Priester untauglich, weil mit ihr während der Zeit, da sie noch in heidnischer Sitte lebte, vielleicht Unzucht getrieben worden sein könnte.«¹⁵

AUSTRITTE

»Ungeachtet dieser steten Bereitschaft, Proselyten aufzunehmen, schwankt doch das Urteil über sie in der Geschichte. Zu Zeiten, da mit vielen von ihnen böse Erfahrungen gemacht wurden, wuchs auch ein Misstrauen gegen sie. So wandten sich etwa nach der Katastrophe des Jahres 70 "Gottesfürchtige", aber auch "Proselyten", vom Judentum ab und anderen Gemeinschaften, etwa dem Christentum, zu.«¹⁶

TAUFE DES JOHANNES

RITUAL

»Der passive Ausdruck "getauft werden" ist im Neuen Testament nicht als passivum divinum zu verstehen. Die Grammatik von Blass-Debrunner-Rehkopf geht von einem tolerativen Passiv aus und übersetzt: "sich taufen lassen" (§314). Die Taufe durch Johannes den Täufer - und dann auch die christliche Taufe - zeichnet sich gegenüber jüdischen Waschungen und Taufen dadurch aus, dass der Täufling diese nicht selbst vollzieht, sondern dass er durch einen anderen getauft wird. Daher bekommt Johannes auch den Beinamen "der Täufer".«¹⁷

¹⁴ Talmud, Reinhold Mayer, Bawa mezia 58b, S. 230

¹⁵ Talmud, Reinhold Mayer, Aus Israels Geschichte, Anm. 30, S. 103

¹⁶ Talmud, Reinhold Mayer, Aus Israels Geschichte, S. 103-104

¹⁷ Dr. Wilfried Haubeck, Rektor des Theologischen Seminars des Bundes Freier evangelischer Gemeinden in Dietzhölztal-Ewersbach bei Dillenburg; idea-Dokumentation 8/98: "Wasser allein macht's freilich nicht", S. 10

EINTRAG IN DAS STICHWORT-VERZEICHNIS		7	
Stichwort	Taufe	Bibel	
Beschrieb1	Bedeutung und Umgang mit der Taufe; NT-Taufe ist	Datum	1.11.1998
Beschrieb2	das Übergabe-Gebet der ersten Christen	Ort	HA Basel 2
Theologie	Soteriologie	Anlass	Predigt

HERKUNFT

»Umstritten ist die Frage, ob die sicher seit 80 n.Chr. nachweisbare jüd. Proselyten-Taufe die Entstehung der Taufe beeinflusst hat (Mischna-Traktat Gerim "Fremde"). Sie war eine einmalige Handlung, durch die man in das Gottesvolk aufgenommen wurde. Dies aber wurde vorwiegend als Rechtsakt angesehen.«¹⁸

»Als Vorbilder für die Taufpraxis des Johannes verweist man auf Qumran, auf die palästinensisch-syrischen Taufsekten allgemein und auf die Proselyten-Taufe.

Hinsichtlich einer Ableitung von den Taufbräuchen in Qumran wird man zurückhaltend sein müssen. Ein nachweisbarer Zusammenhang zwischen dem Täufer und der Sekte besteht nicht - seine eventuelle Mitgliedschaft in der Sekte ist hypothetische Konstruktion! (...)

Ebenso allgemein sind die Berührungen mit den sonstigen palästinensischen Taufbewegungen.«¹⁹

»Wie weit die Praxis und das Verständnis der Proselyten-Taufe die Johannes-Taufe und die frühchristl. Taufe beeinflussten, ist eine viel diskutierte Frage.

Die frühesten Hinweise auf die Proselyten-Taufe stammen aus der 2. Hälfte des 1. Jh. n.Chr.; während sie es einerseits wahrscheinlich machen, dass diese eine vorchristl. Institution war, lässt ihre Unsicherheit in bezug auf die Bedeutung des Rituals und bes. seine Beziehung zur Beschneidung andererseits erkennen, dass die Institution nur langsam übernommen wurde und ihre Deutung sich während des 1. Jh. n.Chr. noch in der Entwicklung befand.

Will man die Bedeutung der Proselyten-Taufe ergründen, muss man beachten, wie wichtig den Juden die Beschneidung war. Das oft zitierte Wort aus Job. 2,29: "einer, der ein Proselyt geworden ist, ist wie ein neugeborenes Kind", sollte mit dem aus Pes. 91b verglichen werden: "einer, der sich von seiner Unbeschnittenheit trennt, ist wie einer, der sich vom Grabe trennt". Die entscheidende Abwendung vom Heidentum geschieht in der Beschneidung, das Bad macht den neugemachten Juden tauglich, seinen ersten Akt der Anbetung, nämlich das Opfer, zu vollziehen.«²⁰

NEUARTIG

»Obwohl für die Juden des 1. Jh. n.Chr. die Taufe eine bekannte Sache war, wurde die Taufe des Johannes doch als völlig neuartig gewertet, was sein Beiname "der Täufer" beweist.«²¹

¹⁸ Biblisch-Historisches Handwörterbuch, S. 1935

¹⁹ Die Religion in Geschichte und Gegenwart, J.C.B. Mohr, "Taufe", S. 628

²⁰ Theologisches Begriffslexikon zum NT, Lothar Coenen (Herausgeber), S. 1206

²¹ Predigten 2, Taufe im NT, S. 3, Fichen-Nr. 551

EINTRAG IN DAS STICHWORT-VERZEICHNIS		8	
Stichwort	Taufe	Bibel	
Beschrieb1	Bedeutung und Umgang mit der Taufe; NT-Taufe ist	Datum	1.11.1998
Beschrieb2	das Übergabe-Gebet der ersten Christen	Ort	HA Basel 2
Theologie	Soteriologie	Anlass	Predigt

BEDEUTUNG

»Nach den Berichten der Evangelien war die von Johannes geforderte Taufe Ausdruck der Umkehr der Getauften (Mk. 1,4; Lk. 3,3; Mt. 3,6). Sie vermittelte die Vergebung der Sünden und sicherte vor dem kommenden Zorne Gottes (Mt. 3,7; Lk. 3,7). Sie war also eschatologisches Sakrament und nicht nur sinnbildlicher Ausdruck der Bussgesinnung.«²²

»Johannes taufte "auf Grund der Busse zur Vergebung der Sünden" (Mk. 1,4) in Erwartung der Taufe mit heiligem Geist und mit Feuer, die der Messias üben würde (Mt. 3,11).«²³

JOH. 3,5

»Als Jesus sagte, dass man "aus Wasser und Geist" geboren werden muss (Joh. 3,5), meinte Er damit nicht "Wassertaufe". Nikodemus kannte nur Johannes' Taufe zur Busse (Mt. 3,11), nicht die Wassertaufe der Gemeinde, die erst später eingeführt wurde. Zu sagen, dass die Wassertaufe der Seele neues Leben gibt, ist Eiselese. Man liest in den Text eine Bedeutung hinein, die der historischen Welt von Jesus und Nikodemus widerspricht.«²⁴

»Was hat Jesus mit dem Ausdruck *Wasser* gemeint?

Einige Übersetzer meinen, das *Wasser* beziehe sich auf das Wort Gottes, weil Wasser die Rolle des Wortes bei der Heiligung der Gemeinde in Eph. 5,26 symbolisiert.

Aber es scheint, dass *Wasser* in der Erklärung Jesu über die Wiedergeburt hauptsächlich auf die Notwendigkeit der Busse hinweist, deren äusseres Zeichen die Taufe im Wasser sein sollte.²⁵

Manche Ausleger behaupten unermüdlich, hier sei von Johannes die christliche Taufe gemeint. Aber wie sollte Jesus seinen Besucher in einem so entscheidenden Gespräch auf etwas hinweisen, von dem dieser keine Vorstellung haben konnte?

Die Behauptung, hier sei von der christl. Taufe die Rede, verbindet sich darum meist mit der Überzeugung, das ganze Gespräch sei eine Erdichtung des Evangelisten, um hier teils durch Jesu Mund, teils in einer Art Predigt über Jesus das darzulegen, was der Gemeinde wichtig war.²⁶

²² Biblisch-Historisches Handwörterbuch, S. 1935-1936

²³ Theologisches Begriffslexikon zum NT, Lothar Coenen (Herausgeber), S. 1206

²⁴ ICI-Studienführer, George Batson, S. 274; ICI-Kurs: Expositorisches Predigen, Fichen-Nr. 138

²⁵ ICI-Studienführer, Johannes, S. 51

²⁶ Wuppertaler, Johannes 1. Teil, S. 107

EINTRAG IN DAS STICHWORT-VERZEICHNIS		9	
Stichwort	Taufe	Bibel	
Beschrieb1	Bedeutung und Umgang mit der Taufe; NT-Taufe ist	Datum	1.11.1998
Beschrieb2	das Übergabe-Gebet der ersten Christen	Ort	HA Basel 2
Theologie	Soteriologie	Anlass	Predigt

Jesus muss ein *Wasser* meinen, das auch Nikodemus kennt. Wir hören zweimal in den Evangelien von solchen Wassern:

- das Wasser in den Krügen zur Erfüllung der gesetzlichen Reinigungsvorschriften
- das Wasser der Johannestaufe

Gerade auch der Pharisäismus wusste von der Unreinheit des Menschen vor Gott und hatte darum ein ganzes System von Reinigungsvorschriften entwickelt. Johannes der Täufer hatte eine Vertiefung des Reinigungsgedankens gebracht. Nicht einzelne Waschungen waren nötig, sondern eine radikale Reinigung des ganzen Menschen, und dieser Reinigung bedurften auch die Pharisäer, auch die führenden Theologen im Hohen Rat (Mt. 3,7). Daran erinnert Jesus seinen Besucher.²⁷

Das Wort *Wasser* bezog sich auf den Dienst Johannes des Täufers, dessen Buss- und Taufpredigten dem Nikodemus ja noch gut in Erinnerung sein mussten. Einem Juden widerstrebte natürlich der ganze Taufgedanke, weil die Taufe ja die Zeremonie war, durch die ein unreiner Heide ein Mitglied des jüdischen Glaubens werden konnte. Einen solchen Schritt zu gehen bedeutete für Nikodemus eine ungeheure Demütigung: er, ein Pharisäer, bedurfte genauso der Reue und Reinigung wie ein dem Gesetz fernstehender Heide.^{28,29}

»In Joh. 3,5 sagt unser Herr, dass wir von neuem durch den Geist und durch Wasser geboren werden müssen. Nirgendwo in diesem Text wird die Bedeutung des Wassers erklärt. Am nächsten kommen wir seiner Bedeutung, wenn wir daran denken, was Wasser für einen Juden bedeutet haben könnte. Die offensichtlichste Bedeutung wäre "Reinigung". Doch in diesen Text eine ganze Theologie von der Taufwiedergeburt einzuführen ist nicht aufrechtzuerhalten. Vielleicht lehrt das Neue Testament eine Taufwiedergeburt, aber das kann nicht aufgrund des Wortes "Wasser" in einem Text begründet werden.«³⁰

»In Joh. 3,5 finden wir das Problem des Wassers. Verschiedene Ansichten sollen kurz erwähnt sein:

1. Es handelt sich beim Wasser um die Johannes-Taufe und ist ein Symbol der Busse.

Vom geschichtlichen Kontext her scheint diese Ansicht etwas für sich zu haben.³¹

²⁷ Wuppertaler, Johannes 1. Teil, S. 107

²⁸ Tenney, S. 99

²⁹ ICI-Kurs: Johannes, Fichen-Nr. 097-098

³⁰ Biblische Hermeneutik, Bernhard Ramm, S. 119-120; ICI-Kurs: Hermeneutik, Fichen-Nr. 116

³¹ Das Heil, Charles M. Horne, S. 46

EINTRAG IN DAS STICHWORT-VERZEICHNIS		10	
Stichwort	Taufe	Bibel	
Beschrieb1	Bedeutung und Umgang mit der Taufe; NT-Taufe ist	Datum	1.11.1998
Beschrieb2	das Übergabe-Gebet der ersten Christen	Ort	HA Basel 2
Theologie	Soteriologie	Anlass	Predigt

2. Wasser kann sich aber auch auf die Reinigung von Sünden beziehen³²: Im Zusammenhang mit diesem Problem sollte man auch Hes. 36,25f. prüfen. Diese Stelle lässt darauf schliessen, dass *Wasser* reinigend und *Geist* erneuernd ist.³³

Was würde Wasser einem orthodoxen Juden symbolisieren? Würde er nicht an die Waschungen im Tempelritual denken? Das Wort *Wasser* würde er in einem religiösen Zusammenhang mit *Reinigung* in Verbindung bringen. Was Jesus Nikodemus hier sagen wollte, war, dass er, um in das Reich Gottes eingehen zu können, von Sünde gereinigt werden und vom Heiligen Geist ein neues Leben empfangen musste.³⁴

3. Das Wasser spiegelt eine jüdische Gepflogenheit wider, die es als ein Bild des männlichen Samens sieht. Stimmt man dem zu, so haben wir zwei sich gegenseitig ausschliessende Interpretationsmöglichkeiten dieser Stelle. Der Ausdruck "durch Wasser geboren" kann dann entweder als durch eine natürliche Geburt geboren verstanden werden oder als durch einen geistlichen Samen geboren.

4. Das Wasser bezieht sich auf die christliche Taufe. Der Sinn wäre dann der, dass ein Mensch getauft und auch vom Geist geboren sein muss, wenn er in das Reich Gottes kommen soll.

Zu dieser Auffassung sagt der katholische Gelehrte Raymond E. Brown richtig: "Wenn der Ausdruck 'durch Wasser' Teil der ursprünglichen Form der Unterredung war, dann wurde er von Nikodemus vor dem Hintergrund des Alten Testaments und nicht im Sinne der christlichen Taufe verstanden."³⁵

5. Das Wasser ist ein Symbol des Wortes Gottes. J.C. Macaulay schreibt: "Die befriedigendste Erklärung ist meines Erachtens die, welche - Bibelwort mit Bibelwort verbindend - das Wasser als ein Bild des Wortes sieht."³⁶

Der schwache Punkt bei dieser Auffassung ist: Sie bedeutet eine Einschlebung des paulinischen Gebrauchs dieses Bildes in das Gespräch Christi mit jemand, der durch das Alte Testament, und nicht paulinisch, indoktriniert ist.³⁷

Die zwei ersten Ansichten sind sicher die besten. *Wasser* kann sich also auf die Johannestaufe, auf die jüdischen Reinigungsvorschriften oder auf beides beziehen.^{38,39}

³² Markus Brunner

³³ Das Heil, Charles M. Horne, S. 47

³⁴ Soteriologie, ICI-Studienführer, D.B. Pecota, S. 134

³⁵ Raymon E. Brown, The Gospel According to John (i-xii), The Anchor Bible, vol. 29 (New York: Doubleday, 1966), S. 1428

³⁶ J.C. Macaulay, Devotional Studies in St. John's Gospel (Grand Rapids: Eerdmans, 1954), S. 46

³⁷ Das Heil, Charles M. Horne, S. 46-47

³⁸ Markus Brunner

³⁹ ICI-Kurs: Soteriologie, Fichen-Nr. 100-101

EINTRAG IN DAS STICHWORT-VERZEICHNIS		11	
Stichwort	Taufe	Bibel	
Beschrieb1	Bedeutung und Umgang mit der Taufe; NT-Taufe ist	Datum	1.11.1998
Beschrieb2	das Übergabe-Gebet der ersten Christen	Ort	HA Basel 2
Theologie	Soteriologie	Anlass	Predigt

TAUFE VON JESUS

»Jesus unterzieht sich der Johannestaufe (Mk. 1,9 par.), um "alle Gerechtigkeit zu erfüllen". Die Bedeutung dieser Taufe gilt betont nur ihm als dem Christus Gottes, denn nirgends im NT wird die urgemeindliche Taufe mit dieser Taufe Jesu begründet oder beides miteinander verbunden.

Jesus gesellt sich in der Taufe uns sündigen Menschen zu. Er wird einerseits am Beginn seiner öffentlichen Wirksamkeit vom Vater durch den Heiligen Geist als Sohn proklamiert und bestätigt (V. 11), andererseits stellt er sich als das Lamm (Joh. 1,29) unter das Gesetz des Gerichts Gottes über alles sündige Fleisch.«⁴⁰

»Dass Jesus selbst sich der Johannes-Taufe unterzog (Mk. 1,9), demonstrierte und realisierte seine Solidarität mit sündigen Menschen.«⁴¹

»Indem er sich taufen liess, stellte er seine völlige Solidarität mit uns Sündern im Sinne von Phil. 2,7 und Gal. 4,4f. unter Beweis.«⁴²

JESUS-TAUFE

JOHANNES- TAUFE

»Wir sahen, wie Jesus nicht bei dem Täufer blieb und nicht unmittelbar in die Täuferbewegung mit eintrat (Joh. 1,43). Aber die Taufe, wie Johannes sie übte, ist für Jesus so sehr Gottes gegenwärtiger Wille und nicht nur eine eigenständige Sache des Täufers, dass Jesus auch seinerseits diesen Willen Gottes mit vollzieht. Damit wird unser Verständnis des Wortes Jesu von "Wasser" und "Geist" in Joh. 3,5 bestätigt. Das "Wasser" der Busstaufe des Johannes hat für Jesus eine solche unabdingbare Notwendigkeit für den Weg zum Heil, dass er es selber anwendet. Auf dieses "Wasser", nicht auf das spätere christliche Taufen blickte er, als er mit Nikodemus sprach.«⁴³

BEGEHRT

Joh. 3,25

Es entstand nun eine Streitfrage von seiten der Jünger des Johannes mit einem Juden über die Reinigung.

⁴⁰ Lexikon zur Bibel, S. 1565

⁴¹ Theologisches Begriffslexikon zum NT, Lothar Coenen (Herausgeber), S. 1207

⁴² Dr. Heinz-Werner Neudorfer, Pfarrer der Evangelischen Landeskirche in Württemberg; idea-Dokumentation 8/98: "Wasser allein macht's freilich nicht", S. 7

⁴³ Wuppertaler-Studienbibel: Johannes, 1. Teil, S. 120

EINTRAG IN DAS STICHWORT-VERZEICHNIS		12	
Stichwort	Taufe	Bibel	
Beschrieb1	Bedeutung und Umgang mit der Taufe; NT-Taufe ist	Datum	1.11.1998
Beschrieb2	das Übergabe-Gebet der ersten Christen	Ort	HA Basel 2
Theologie	Soteriologie	Anlass	Predigt

»Das Folgende zeigt aber, dass von seiten eines Juden offenbar gefragt worden ist, ob die Reinigung durch die Taufe bei Jesus nicht wirksamer sei als bei Johannes, da sie noch weit mehr begehrt werde und den Zustrom der Menschen immer mehr auf sich ziehe.«⁴⁴

JÜNGER

»Die Wassertaufe wurde als (Johannes-)Busstaufe durch die Jünger Jesu zunächst noch weiter geübt (Joh. 3,26; 4,2), während der eigentlichen öffentlichen Wirksamkeit Jesu wohl ausgesetzt, aber dann seit Pfingsten erneut und nun "auf den Namen Jesu hin" (Apg. 2,38; 8,16; 10,48; vgl. 1. Kor. 1,15; 6,11; Gal. 3,27) bzw. - dem Taufbefehl Jesu entsprechend - auf den Namen des dreieinigen Gottes (Mt. 28,19) vollzogen.«⁴⁵

Wir können sicher davon ausgehen, dass Jesus seine Jünger zuerst selbst taufte, bevor er diese taufen liess. Denn es heisst klar: "er ... taufte" (Joh. 3,22). Also taufte Seine Jünger die Menschen stellvertretend für Jesus.⁴⁶

CHRISTLICHE TAUFE

URSPRÜNGLICH

»Die Taufe scheint *von den ersten Anfängen* in der Urgemeinde geübt worden zu sein, jedenfalls ist eine Zeit ohne Taufe nicht nachweisbar. Dem entspricht die Mt.-Überlieferung, nach der die Einsetzung der Taufe durch eine Weisung des Auferstandenen geschieht (Mt. 28,19, auch Mk. 16,16).«⁴⁷

KIRCHEN- GESCHICHTE

»Die Taufe war ursprünglich eine Gelegenheit, den Glauben an Jesus zu bekennen, und markierte den Eintritt in die Gemeinde. Dabei wurde der Täufling mit Tod und Auferstehung Jesu identifiziert.
Nur die Getauften nahmen am Abendmahl teil.

⁴⁴ Wuppertaler, Johannes 1. Teil, S. 121; ICI-Kurs: Johannes, Fichen-Nr. 102; Kommentar zu Joh. 3,23-26

⁴⁵ Lexikon zur Bibel, S. 1565

⁴⁶ Markus Brunner

⁴⁷ Biblisch-Historisches Handwörterbuch, S. 1936

EINTRAG IN DAS STICHWORT-VERZEICHNIS		13	
Stichwort	Taufe	Bibel	
Beschrieb1	Bedeutung und Umgang mit der Taufe; NT-Taufe ist	Datum	1.11.1998
Beschrieb2	das Übergabe-Gebet der ersten Christen	Ort	HA Basel 2
Theologie	Soteriologie	Anlass	Predigt

Schon früh hielt man umfangreiche Vorbereitungen auf die Taufe für notwendig. Den Taufkandidaten wurde oftmals eine dreijährige Probezeit auferlegt, um zu sehen, ob sie einen guten Lebenswandel führten. Eine Zeit intensiver Unterricht in christlicher Lehre schloss sich an, in der auch oft das "Glaubensbekenntnis" auswendig gelernt wurde, die Zusammenfassung christlicher Lehre. Wahrscheinlich entstand das Glaubensbekenntnis aus Fragen, die dem Täufling bei der Taufe gestellt wurden. Später wurde eine Zusammenfassung christlicher Lehre bei der Taufe vom Täufling gesprochen.

Die Taufe wurde normalerweise als Untertauchen in einem Fluss oder in einem Badehaus vollzogen. In der Regel wurde der Täufling dreimal untergetaucht, entsprechend den drei Fragen über den Glauben an die drei Personen der Trinität.

Vom frühen 2. Jahrhundert an wurde in Not- oder Krankheitsfällen die Taufe durch Besprengen mit Wasser erlaubt.

Vom 3. Jahrhundert an verband sich mit der Taufe die Handauflegung durch den obersten Geistlichen einer Gemeinde, den Bischof, und ein Gebet, dass der Täufling den Heiligen Geist empfangen möge.

In der Regel scheint sonntags getauft worden zu sein. Zuerst wahrscheinlich nur an Erwachsenen vollzogen, wird im frühen 3. Jahrhundert erstmals eindeutig die Taufe von Kindern erwähnt, während die Taufe von Säuglingen von der Mitte des 3. Jahrhunderts an üblich wird. Bis zum 6. Jahrhundert wurden Erwachsene *und* Säuglinge getauft, während in der Folgezeit normalerweise nur noch die Säuglingstaufe ausgeübt wurde.

Bereits im frühen 2. Jahrhundert glaubten einige an eine magische Kraft der Taufe. Tertullian erwähnt Gebete zur "Heiligung" des Taufwassers, und von da an glaubte man, dass die Taufe automatisch die Sünden abwasche. Von dieser Zeit an wurde auch der Brauch eines Exorzismus am Täufling üblich, oft verbunden mit einer zeremoniellen Ölsalbung.⁴⁸

»Bis um 400 herrscht Erwachsenen-Taufe vor, bis in die 2. Hälfte des 2. Jh.s muss sie so gut wie ausschliesslich geherrscht haben.

Nach Justin (apol. I,61,10) werden wir ohne unseren Willen geboren, aber willentlich wiedergeboren.

Tertullian fasst (paen. 6) die Taufe als *obsignatio fidei* (d.h. hier: Besiegelung des persönlich angenommenen Glaubens) auf.

Erst um 125 zeigt sich, dass man auch heranwachsende Kinder tauft, wenn sie unterrichtet und wirklich Christen geworden sind (Aristides 15,6).

⁴⁸ Die Geschichte des Christentums, Tim Dowley (Herausgeber), S. 29-30

EINTRAG IN DAS STICHWORT-VERZEICHNIS		14	
Stichwort	Taufe	Bibel	
Beschrieb1	Bedeutung und Umgang mit der Taufe; NT-Taufe ist	Datum	1.11.1998
Beschrieb2	das Übergabe-Gebet der ersten Christen	Ort	HA Basel 2
Theologie	Soteriologie	Anlass	Predigt

Mit der um 200 erstmalig bei Tertullian (bapt. 18,5) und nicht schon von Irenäus (der haer. II,23,2 gar nicht von der Taufe handelt) bezeugten Säuglings-Taufe kann man erst im letzten Drittel des 2. Jh.s begonnen haben (Aland gegen Jeremias).

Tertullian bekämpft den aufkommenden Brauch, dessen Befürworter sich schon damals auf Mt. 19,14 berufen.

Um 220 unterscheidet die Kirchenordnung Hippolyts Erwachsene, Kinder und Kleinstkinder, die noch nicht auf die Tauffragen antworten können, was darum Angehörige für sie tun sollen.

Um 250 hält der alte Origenes (Lk.-Hom. 14; Lev.-Hom. 8,3; Röm.-Komm. V. 9) den Brauch, "auch" die Säuglinge zu taufen, für apostolisch; er bestätigt ihm die Befleckung der präexistenten Seele durch Zeugung und Geburt.

Etwa gleichzeitig fordert Cyprian, die Säuglinge schon am 2. oder 3. Tag zu taufen, weil sie erbsündig sind und man ihr Heil nicht gefährden darf (ep. 64). Cyprian hält also die Säuglings-Taufe schon für notwendig. Seine Bischöfe sind grundsätzlich mit ihm einig.

Aber nach den Inschriften hat man im 3. und 4. Jh. offenbar viele der getauften Kinder erst auf dem Sterbebett getauft. Beispiele für den Taufaufschub und für Erwachsenen-Taufe geborener Christen sind im 4. Jh. bes. häufig (z.B. Basilius, Gregor von Nazianz, Augustin, Konstantin I., Konstantius II.).

Gregor von Nazianz kann noch 381 als Bischof von Konstantinopel die Säuglings-Taufe widerraten (or. 40).

Sie setzt sich erst im 5. und 6. Jh. allgemein durch.

Nach Kanon 3 der Synode von Karthago (418) kommen ungetaufte Kinder gemäss Joh. 3,5 in die Verdammung.

Ausser der Erbsündenlehre Augustinus (Sünde: V) im Westen war wohl die Konsolidierung der Staatskirche für das Durchdringen der Säuglings-Taufe ausschlaggebend.

Dass diese überhaupt aufkommen konnte, erklärt sich aus dem Strukturwandel der Kirche⁴⁹ seit etwa 200, der typologischen Ausdeutung der Beschneidung auf die Taufe, aus dem zunehmenden Verständnis der Taufe als opus operatum und aus dem Vordringen der Erbsündenlehre.⁵⁰

⁴⁹ »Die Entwicklung der ersten Jh.e ist dadurch gekennzeichnet, dass die zunächst vorherrschende Vorstellung von Jünger-gemeinde und Bruderschaft allmählich zurücktritt und die Idee der Institution langsam den Vorrang gewinnt.«
(Die Religion in Geschichte und Gegenwart, 3. Auflage, "Kirche", S. 1305)

⁵⁰ Die Religion in Geschichte und Gegenwart, 3. Auflage, "Taufe", S. 638

EINTRAG IN DAS STICHWORT-VERZEICHNIS		15	
Stichwort	Taufe	Bibel	
Beschrieb1	Bedeutung und Umgang mit der Taufe; NT-Taufe ist	Datum	1.11.1998
Beschrieb2	das Übergabe-Gebet der ersten Christen	Ort	HA Basel 2
Theologie	Soteriologie	Anlass	Predigt

»(...) im 6. Jahrhundert (...). Da die Kindertaufe inzwischen fast allgemein geworden war, (...)«⁵¹

»(...) und sie geriet in Vergessenheit nach dem 5. Jahrhundert, als die Kindertaufe zur Regel geworden war und der eigentliche Katechumenat seinen Sinn verloren hatte.«⁵²

»Die Taufordnung Hippolyts setzt offensichtlich auch die Kindertaufe voraus. In der Reihenfolge wird festgesetzt, dass zunächst Kinder, dann Männer und anschliessend Frauen getauft werden.«⁵³

KINDERTAUFEN

FORM

»Wichtig ist vielleicht für den gesamten landeskirchlichen Bereich, dass auch hier grundlegend gilt: Es muss Wasser fließen bei der Taufe, also der Täufling soll nicht nur benetzt werden. Noch eindrücklicher finde ich die Handhabung der orthodoxen Kirchen, die auch Säuglinge durch Untertauchen taufen.«⁵⁴

UNSINN

»Ist ihnen schon aufgefallen, wie unsere theologische Festlegung viele von uns diese Ausrichtung in manche Texte hineinlesen lässt, während wir um andere "herumlesen"?

Für manche Christen ist es eine völlige Überraschung, wenn sie herausfinden, dass andere Christen Belege für die Kindertaufe in Texten wie 1. Kor. 1,16; 7,14 oder Kol. 2,11-12 finden.«⁵⁵

»Die Überzeugung, dass die Apostel die Taufe von Kindern ebenso wie die von Erwachsenen anordneten, ist schon bei Origenes (3. Jh. n.Chr.) belegt, und abgesehen von einigen bemerkenswerten Ausnahmen wurde sie zur unbestrittenen Überzeugung der Christenheit bis zum gegenwärtigen Jh. Das Aufkommen der historisch-kritischen Forschung an der Bibel führte weitgehend zu einer Meinungsänderung, so dass um 1940 die Mehrheit der Neutestamentler (im Unterschied zu den Systematikern) darin übereinstimmte, dass im apostolischen Zeitalter die Taufe nur an Gläubigen vollzogen wurde.

⁵¹ Altchristliche Glaubensbekenntnisse, Geschichte und Theologie, John N.D. Kelly, S. 43

⁵² Altchristliche Glaubensbekenntnisse, Geschichte und Theologie, John N.D. Kelly, S. 168

⁵³ Traditio Apostolica, Wilhelm Geerlings, S. 188

⁵⁴ Pfarrer Dr. Rolf Hille, Vorsitzender der Deutschen Evangelischen Allianz; ERF-Sendereihe "Frei raus!", 29.1.98, leicht überarbeiteter Wortlaut der Diskussion; idea-Dokumentation 8/98: "Wasser allein macht's freilich nicht", S. 20

⁵⁵ ICI-Studienführer, Peter Kuzmic, S. 208; ICI-Kurs: Hermeneutik, Fichen-Nr. 258

EINTRAG IN DAS STICHWORT-VERZEICHNIS		16	
Stichwort	Taufe	Bibel	
Beschrieb1	Bedeutung und Umgang mit der Taufe; NT-Taufe ist	Datum	1.11.1998
Beschrieb2	das Übergabe-Gebet der ersten Christen	Ort	HA Basel 2
Theologie	Soteriologie	Anlass	Predigt

In den letzten Jahren ist diese Auffassung wieder bestritten worden, vor allem von J. Jeremias, O. Cullmann und in den Berichten der Church of Scotland über die Taufe. Es wird behauptet, dass die traditionellen Argumente für die apostolische Einsetzung der Kindertaufe sowohl theol. als auch durch die moderne biblische und archäologische Forschung gerechtfertigt seien.

Die Überzeugung z.B., dass bei Taufen ganzer Häuser (Apg. 11,14; 16,33; 18,8) auch Säuglinge eingeschlossen waren, wird durch die Behauptung gestützt, dass der Ausdruck *oikos* (Haus), bei den Juden nahezu technische Bedeutung erlangt hatte und sich bes. auf kleine Kinder bezog.

Man glaubt, dass in 1. Kor. 7,14 die Terminologie der jüd. Proselyten-Taufe verwendet ist, wobei angenommen wird, dass die Urgemeinde den jüd. Brauch, die kleinen Kinder von Proselyten mitzutauften, übernommen hat.

Das Jesuswort von den kleinen Kindern und dem Reich Gottes (Mk. 10,14) wird formkritisch so ausgewertet, dass die Geschichte ihren "Sitz im Leben" in einer Gemeinde erhält, die vor der Frage steht: "Sollen wir unsere Kinder taufen lassen?" Dabei wird stillschweigend die Antwort vorausgesetzt: "Ja, bringt sie zur Taufe, wie sie einst zu Jesus gebracht wurden"; dieser Schluss wird gestützt durch die Annahme, dass die Anweisung Jesu "wehret es ihnen nicht" einen frühen liturgischen Gebrauch dieser Formel bei der Taufe reflektierte.

Die reformierte Auffassung von der Einheit des Bundes mit seinen in Geltung bleibenden Sakramenten, die die enge Beziehung zwischen Taufe und Beschneidung betont, wird gestützt durch typologische Exegese, die in 1. Kor. 10,1ff. (Taufe = Durchzug durch das Rote Meer) angedeutet ist.

Schliesslich werden frühchristl. Grabinschriften als Beweis für die Taufe von Säuglingen in der frühen Kirche zitiert.

Während manche Theologen von diesen Argumenten beeindruckt sind, halten andere sie für unhaltbar und glauben, dass die Kindertaufe nicht früher als Ende des 2. Jh. n.Chr. aufgekommen ist.

Der Verfasser dieses Artikels glaubt, dass die Kindertaufe nicht im Blickfeld der apostolischen Schriftsteller lag, nicht nur, weil sie in ihren Schriften offenkundig nicht einmal erwähnt ist, sondern weil sie das, was in der Taufe verliehen wird, gleichsetzen mit dem, was dem Glauben verliehen wird. Im NT wird dem Getauften nicht nur ein "Segen" zuteil, sondern Christus und sein volles Heil, so dass Schlatter mit Recht behaupten konnte: "Es gibt keine Gabe oder Kraft, die die apostolischen Dokumente nicht der Taufe zuschrieben" (Theol. des NT II, 495). Das ist nur in einem Milieu verständlich, wo Taufe und Bekehrung untrennbar sind, wie es in der Urgemeinde der Fall war (vgl. Apg. 2,41; 16,33), so dass die Wirkungen der einen der anderen zugeschrieben werden können.⁵⁶

⁵⁶ Theologisches Begriffslexikon zum NT, Lothar Coenen (Herausgeber), S. 1209-1210

EINTRAG IN DAS STICHWORT-VERZEICHNIS		17	
Stichwort	Taufe	Bibel	
Beschrieb1	Bedeutung und Umgang mit der Taufe; NT-Taufe ist	Datum	1.11.1998
Beschrieb2	das Übergabe-Gebet der ersten Christen	Ort	HA Basel 2
Theologie	Soteriologie	Anlass	Predigt

»Die Kinder-Taufe trat bisher nirgends explizit in den Blick.

Aus 1. Kor. 7,14, wonach aus einer Mischehe hervorgehende Kinder "heilig" und nicht unrein sind, hat man gefolgert, dass - analog dem jüd. Proselytenrecht - die von einer christlichen Mutter Geborenen naturaliter geheiligt und ohne Taufe Glieder der Gemeinde seien (Jeremias). Die Stelle sagt jedoch nichts aus über Kinder-Taufe und lässt auch nicht die Differenzierung zwischen Taufe von Kindern beim Übertritt der Eltern und von in christlicher Ehe geborenen Kindern zu (...).

Die viel belastete sog. *oikos*-Formel soll die Taufe ganzer "Häuser" einschliesslich der Kinder und Säuglinge indirekt bezeugen. Sie ist jedoch keine "Ritual-Formel" (Stauffer), sondern bei kritischer Prüfung Ausdruck einer nicht definierbaren Pluralität (Aland).

Man muss sich damit begnügen, dass die Literatur des Urchristentums über Kinder- und Säuglings-Taufe schweigt und dass alle Indizien gegen eine Einführung dieser Sitte vor dem 3. Jh. sprechen.

Wenn in Eph. 1,13f. nacheinander das Hören, Glauben, Versiegeltwerden = Taufe, die Gabe des Geistes als Angeld genannt werden (vgl. auch z.B. 2. Kor. 1,19-22; Apg. 2,37ff; 8,12.35ff.), so dürfte hier die theologische Sequenz des Urchristentums Ausdruck finden: Die Taufe besiegelt das immer vorangegangene Geschenk des Glaubens an Christus.

Eine Kinder-Taufe lässt sich nicht historisch im NT verankern, sie muss theologisch "konkludiert" werden.«⁵⁷

1. Kor. 7,14b

sonst wären ja eure Kinder unrein, nun aber sind sie heilig.

»Einige Ausleger haben sich dafür eingesetzt (teils auf der Grundlage der jüdischen Analogie, *Jebamoth 78a*, wo es heisst, dass, wenn eine schwangere Frau sich zum Judentum bekehrt und sich taufen lässt, ihr Baby keiner weiteren Taufe bedarf), dass es in Korinth Sitte war, die Kinder der Bekehrten mit ihnen zusammen zu taufen. Später geborene Kinder hätten es dann nicht notwendig, sich taufen zu lassen, denn sie wären heilig geboren.

Andere sind wiederum der Meinung, dass die Heiligkeit von Kindern, die in einer christlichen Familie oder in einer Familie, wo auch nur *ein* Elternteil gläubig sei, geboren werden, einen guten Grund liefere, sie zu taufen.

Es scheint mir unmöglich, aus dieser Stelle irgendwelche Schlüsse über die Taufpraxis in der korinthischen Gemeinde zu ziehen. Weder die eine Meinung noch die andere wird vom Text selbst bestätigt. Es gibt keinerlei Hinweise im 1. Kor., auch nicht in einem anderen Paulusbrief, dass Kinder oder Ungläubige überhaupt getauft wurden. Nur Gläubige wurden in neutestamentlicher Zeit getauft.«⁵⁸

⁵⁷ Die Religion in Geschichte und Gegenwart, 3. Auflage, "Taufe", S. 636

⁵⁸ Charles K. Barrett, 1. Korinther, S. 196-197; ICI-Kurs: 1. Korinther, Fichen-Nr. 249; Kommentar zu 1. Kor. 7,14b

EINTRAG IN DAS STICHWORT-VERZEICHNIS		18	
Stichwort	Taufe	Bibel	
Beschrieb1	Bedeutung und Umgang mit der Taufe; NT-Taufe ist	Datum	1.11.1998
Beschrieb2	das Übergabe-Gebet der ersten Christen	Ort	HA Basel 2
Theologie	Soteriologie	Anlass	Predigt

»Als Petrus zu Pfingsten den gekreuzigten und auferstandenen Christus predigte, da wirkte der Heilige Geist so an den Zuhörern, dass es ihnen "durchs Herz" ging und sie "sein Wort annahmen" (Apg. 2,37ff). Dies geschah so, dass sie Busse taten, d.h. sich bekehrten, und sich taufen liessen auf den Namen Jesu Christi. In dieser Bekehrungstaufe empfangen sie die Vergebung ihrer Sünden und den Heiligen Geist, den Tod ihres alten und die Geburt eines neuen Lebens. Sie wurden damit auch "hinzugefügt" zur Gemeinde Gottes mit ihrer verbindlichen Gemeinschaft (Apg. 2,41-47), oder wie der Apostel Paulus sagt: eingegliedert in den Leib Christi (1. Kor. 12,13). Als Zeichen der Bekehrung und Wiedergeburt setzt die Taufe das Hören des Evangeliums, Busse und Glaube voraus und führt unmittelbar zur voll verpflichtenden Gemeindemitgliedschaft. (...)

Die äussere Form der Taufe (der Täufling wird in Wasser untergetaucht) macht die Bekehrung als Sterben des alten und Beginn des neuen Lebens erkennbar. (...)

Von der Grundbedeutung der Taufe als Bekehrung und Wiedergeburt des Sünders her wird im Neuen Testament eine Vielzahl von Gaben Gottes in der Taufe aufgeführt. Durch die Taufe nimmt Jesus Christus den Glaubenden auf in sein Leben und gibt ihm teil an seiner Gottessohnschaft (Gal. 3,26f). Der Täufling empfängt Vergebung der Sünden (Apg. 22,16; Kol. 2,12f), Rechtfertigung und Heiligung (1. Kor. 6,11) sowie die Taufe mit dem Heiligen Geist (Apg. 19,1-6; Tit. 3,5). Er wird einbezogen in Jesu Sterben am Kreuz und seine Auferstehung (Röm. 6,3f; Kol. 2,12), eingegliedert in den Leib Christi (Gal. 3,27f), gereinigt und geheiligt zum Priesterdienst in der Gemeinde Hebr. 10,19-22). Damit hat er zugleich in der Taufe das Unterpfand seiner endgültigen Erlösung, das Siegel für die Erbschaft des kommenden Gottesreiches (Röm. 6,4f.8; Eph. 1,13f). Die Fülle dieser Heilsgaben ist aber nach dem einhelligen Zeugnis des Neuen Testaments an den Glauben des Menschen gebunden; Gaben der Taufe können sie nur sein, wenn die Taufe ein Glaubensakt ist. Eine Taufe, die nicht Glaubenszeugnis des Täuflings ist, ist auch kein Gnadenmittel Gottes. (...)

Eine Taufe von unmündigen Kindern widerspricht dem stiftungsgemässen Gebrauch und der Bedeutung der Taufe und kommt deshalb im Neuen Testament auch nicht vor. Dass "ganze Häuser" getauft wurden, geschah dann, wenn alle Glieder das Wort gehört und im Glauben angenommen hatten (Apg. 10,24.44; 16,32; 1. Kor. 1,16; 16,15). Einen Automatismus der Taufe von Familienangehörigen gab es in apostolischer Zeit nicht (1. Kor. 7,12ff). Der Wesenszusammenhang von Glaube und Taufe bleibt nicht gewahrt, wenn die Taufe auf den erhofften zukünftigen Glauben des Täuflings hin geschieht. Die Taufe bezeichnet

EINTRAG IN DAS STICHWORT-VERZEICHNIS		19	
Stichwort	Taufe	Bibel	
Beschrieb1	Bedeutung und Umgang mit der Taufe; NT-Taufe ist	Datum	1.11.1998
Beschrieb2	das Übergabe-Gebet der ersten Christen	Ort	HA Basel 2
Theologie	Soteriologie	Anlass	Predigt

ja ein gegenwärtiges und nicht erst zukünftiges Handeln Gottes, deshalb darf auch der Glaube des Täuflings, der dieses Gotteshandeln empfängt, nicht erst zukünftig sein.«⁵⁹

HAUS

»Wörter können *kulturell* studiert werden.

Wir können uns ein griechisches Wort wie *oikos* ansehen und sagen, dass es das Wort für *Haus* ist, oder das Wort *oikia* und sagen, dass es das Wort für *Haushalt* ist.

Doch die Weise, wie *wir* uns ein Haus vorstellen, und die Weise, wie man im 1. Jahrhundert ein Haus oder einen Haushalt verstand, mögen sich voneinander unterscheiden.

Diese Frage wird wichtig, wenn es darum geht, die Angelegenheit der Säuglingstaufe vor dem Hintergrund der Taufen ganzer Haushalte im Neuen Testament zu klären.

Eines der üblichen Argumente für Säuglingstaufe ist, dass zu einem Haushalt gewöhnlich auch Kinder und Säuglinge gehören, so dass auch diese getauft wurden, wenn der ganze Haushalt getauft wurde. Doch damit geht man möglicherweise zu weit. In manchen Fällen sind bei *oikos* oder *oikia* auch die Tiere eingeschlossen, und wir wollen ja nicht anfangen, Haustiere zusammen mit den Säuglingen zu taufen.

Bevor wir also anfangen, zuviel selbst über solch ein einfaches Wort wie *Haus* oder *Haushalt* zu sagen, müssen wir versuchen, all das zu berücksichtigen, was dieses Wort in der Kultur des 1. Jahrhunderts bedeutete.«⁶⁰

»Meint Paulus mit dem *Haus des Stephanas* womöglich junge Kinder? Kann dieser Vers als Beweis für die Praxis der Kindertaufe in neutestamentlicher Zeit angeführt werden? Die Bedeutung des Wortes *Haus* ist ausführlich kommentiert worden, doch ist sie nicht mit äusserster Genauigkeit festzulegen.

Es sollte angemerkt werden, dass in 1. Kor. 16,15 gesagt wird, dass sich das *Haus des Stephanas* in den Dienst an den Heiligen gestellt habe. Das wäre kaum von Kleinkindern behauptet worden, und wir müssen davon ausgehen, dass Paulus also nur an Erwachsene dachte.«⁶¹

⁵⁹ Dr. Uwe Swarat, Dozent am Theologischen Seminar des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Elstal bei Berlin; idea-Dokumentation 8/98: "Wasser allein macht's freilich nicht", S. 6

⁶⁰ Biblische Hermeneutik, Bernhard Ramm, S. 141-148; ICI-Kurs: Hermeneutik, Fichen-Nr. 134

⁶¹ Charles K. Barrett, 1. Korinther, S. 67; ICI-Kurs: 1. Korinther, Fichen-Nr. 062; Kommentar zu 1. Kor. 1,16

EINTRAG IN DAS STICHWORT-VERZEICHNIS		20	
Stichwort	Taufe	Bibel	
Beschrieb1	Bedeutung und Umgang mit der Taufe; NT-Taufe ist	Datum	1.11.1998
Beschrieb2	das Übergabe-Gebet der ersten Christen	Ort	HA Basel 2
Theologie	Soteriologie	Anlass	Predigt

1. Kor. 16,15

Ich ermahne euch aber, Brüder: Ihr kennt das Haus des Stephanas, dass es der Erstling von Achaja ist und dass sie sich in den Dienst für die Heiligen gestellt haben;

»Es sollte hier angemerkt werden, dass das Haus des Stephanus nur aus Erwachsenen bestanden haben muss, denn sonst hätten sie sich nicht dem Dienst an den Heiligen widmen können. Dies beweist nicht, dass das Haus des Stephanus oder andere "Häuser", von denen an anderen Stellen im NT berichtet wird, sie hätten sich taufen lassen (1. Kor. 1,16), ausschliesslich aus Erwachsenen bestanden, doch gibt es jedenfalls keinen Grund, an eine Kindertaufe zu denken.

Andererseits dürfen wir jedoch durchaus davon ausgehen, dass es im "Haus des Stephanus" auch Frauen gegeben haben wird.«⁶²

»Neudorfer vertritt die Auffassung, dass bei der "Familientaufe" bzw. Taufe der Häuser "mit grosser Wahrscheinlichkeit auch (kleine) Kinder getauft" wurden. Dagegen spricht aber entscheidend schon das eben skizzierte Taufverständnis, das sich mit einer Taufe von Menschen, die nicht an Jesus Christus glauben, nicht verträgt. Ich halte die Annahme aber auch historisch für unwahrscheinlich und möchte dies im folgenden kurz begründen.

Dem Kerkermeister in Philippi und allen in seinem Haus verkündigen Paulus und Silas mitten in der Nacht das Wort Gottes (Apg. 16,31-33). Es ist eher unwahrscheinlich, dass dazu kleine Kinder geweckt wurden, die die Predigt nicht verstehen konnten.

In Apg. 16,15 lässt sich die Purpurchandlerin Lydia mit ihrem Haus taufen. Als selbständige Kauffrau ist sie wahrscheinlich nicht verheiratet (vielleicht verwitwet), so dass kleine Kinder in ihrem Haus nicht vorausgesetzt werden können.

Von Crispus, dem Synagogenvorsteher von Korinth, wird zwar nicht explizit gesagt, dass er sich mit seinem Haus taufen liess, wohl aber, dass er mit seinem ganzen Haus zum Glauben an Jesus kam (Apg. 18,8). Die Fortsetzung des Verses macht wahrscheinlich, dass sie sich auch taufen liessen; dabei ist der Glaube der Getauften eindeutig vorausgesetzt.

Schliesslich schreibt Paulus in 1. Kor. 1,16, dass er das Haus des Stephanas getauft habe. Gegen die Annahme, dass es sich dabei um Kleinkinder handelte, spricht 1. Kor. 16,15, wo gesagt wird, dass die Mitglieder des Hauses sich dem Dienst an den Heiligen gewidmet haben. Dies deutet auf erwachsene Familienangehörige hin.

Bei allen Fragen, die die Taufe der Häuser aufwirft, lässt sich aus den genannten Stellen jedenfalls keine Taufe von kleinen Kindern wahrscheinlich machen.«⁶³

⁶² Charles K. Barrett, 1. Korinther, S. 446; ICI-Kurs: 1. Korinther, Fichen-Nr. 576; Kommentar zu 1. Kor. 16,15

⁶³ Dr. Wilfried Haubeck, Rektor des Theologischen Seminars des Bundes Freier evangelischer Gemeinden in Dietzhölztal-Ewersbach bei Dillenburg; idea-Dokumentation 8/98: "Wasser allein macht's freilich nicht", S. 10

EINTRAG IN DAS STICHWORT-VERZEICHNIS		21	
Stichwort	Taufe	Bibel	
Beschrieb1	Bedeutung und Umgang mit der Taufe; NT-Taufe ist	Datum	1.11.1998
Beschrieb2	das Übergabe-Gebet der ersten Christen	Ort	HA Basel 2
Theologie	Soteriologie	Anlass	Predigt

KINDERWEIHE »Ich würde aber nicht die Taufe an dem Ort benennen, wo es im Grunde um eine Kindersegnung gehen sollte. (...) Die Bibel beschreibt neben anderen Bildern die Taufe auch als einen Begräbnisakt. Ich kann aber nicht erst begraben werden und dann sterben, (...).«⁶⁴

**BEKEHRUNGS-
TAUFE**

»Was Lukas unter der christl. Taufe versteht, wird in Apg. 2,38 deutlich: Taufe ist für ihn "Bekehrungstaufe", ausgeübt "in dem Namen Jesu Christi", d.h. in bezug auf Jesus Christus und unter Gebrauch seines Namens; der Getaufte ruft den Namen Christi an (Apg. 22,16), wie über ihm dieser Name ausgerufen wird als ein Kennzeichen dafür, wem er nun gehört (vgl. Jes. 2,7). Das geschieht "zur Vergebung der Sünden" und im Hinblick auf "die Gabe des Heiligen Geistes".«⁶⁵

1. Kor. 6,11

*Und das sind manche von euch gewesen; aber ihr seid **abgewaschen**, aber ihr seid geheiligt, aber ihr seid gerechtfertigt worden durch den Namen des Herrn Jesus und durch den Geist unseres Gottes.*

»Durch das Werk des Heiligen Geistes in der christlichen Predigt angesprochen und überzeugt,

hatten sie durch die Taufe den in ihnen entstandenen Glauben zum Ausdruck gebracht;

ihre Sünden wurden gewaschen, sie wurden zu Gott geführt und zu Mitgliedern des Volkes Gottes gemacht; sie wurden sogar zu gerechtfertigten Gläubigen,

die in der Kraft des Geistes Gottes lebten.«⁶⁶

»Eine der grossartigen Überzeugungen der Christen war, dass in der Taufe alle ihre früheren Sünden ein für allemal abgewaschen wurden. (...) Was nach der Taufe begangene Sünden angeht, so waren die empfohlenen Heilmittel das Gebet, die Busse, die Beichte und gute Werke.«⁶⁷

»Eine erste Grundlinie des neutestamentlichen Taufverständnisses besteht darin, dass in der Taufe Gott am Menschen handelt. Dieses Handeln ist von der Zuwendung des Heils bestimmt. In der Taufe beschenkt Gott den Menschen mit der Heilswirkung des Christusgeschehens:

⁶⁴ Eckhard Schaefer, Generalsekretär des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden; ERF-Sendereihe "Frei raus!", 29.1.98, leicht überarbeiteter Wortlaut der Diskussion; idea-Dokumentation 8/98: "Wasser allein macht's freilich nicht", S. 23

⁶⁵ Theologisches Begriffslexikon zum NT, Lothar Coenen (Herausgeber), S. 1207

⁶⁶ Charles K. Barrett, 1. Korinther, S. 170-171; ICI-Kurs: 1. Korinther, Fichen-Nr. 207; Kommentar zu 1. Kor. 6,11

⁶⁷ Altchristliche Glaubensbekenntnisse, Geschichte und Theologie, John N.D. Kelly, S. 160-161

EINTRAG IN DAS STICHWORT-VERZEICHNIS		22	
Stichwort	Taufe	Bibel	
Beschrieb1	Bedeutung und Umgang mit der Taufe; NT-Taufe ist	Datum	1.11.1998
Beschrieb2	das Übergabe-Gebet der ersten Christen	Ort	HA Basel 2
Theologie	Soteriologie	Anlass	Predigt

- Er verbindet ihn mit Christus,
- er vergibt ihm die Sünde(n),
- er begabt ihn mit seinem Geist,
- er gliedert ihn in die Kirche ein -

um nur einiges zu nennen. Kurzum: In der Taufe setzt Gott den Menschen in ein neues, heilvolles Verhältnis zu sich, versetzt er ihn aus dem Bereich des Unheils in den des Heils.

Eine zweite Grundlinie des neutestamentlichen Taufverständnisses besteht darin, dass diesem Handeln Gottes eine positive Reaktion des Menschen auf das Wort der Verkündigung vorausgeht. (...) Diese Haltung ist von der generellen Zustimmung zu Gott und seinem Heilshandeln geprägt. Ganz gleich, ob man sie als Umkehr, als Annahme des Wortes, als Glaube oder als Bekehrung beschreibt - es handelt sich um eine Hinwendung und ein Ergreifen des dem Menschen in der Verkündigung zugesagten Heils. (...)

Eine dritte Grundlinie des neutestamentlichen Taufverständnisses besteht darin, dass durch die Taufe die Eingliederung des Täuflings in die Gemeinde bzw. Kirche erfolgt. (...)

Stellen wir deshalb an diesem Punkt die Frage: Wie müsste eine Taufpraxis aussehen, die diesem Verständnis entspricht? Meine - sehr verkürzte und thesenhafte Antwort lautet: Es müsste eine Praxis sein, in der zum Ausdruck kommt, dass Gott in der Taufe dem Menschen, der glaubend das ihm verkündete Heil ergreift, dieses Heil zuwendet und ihn in den Heilsbereich der Gemeinde bzw. Kirche eingliedert.

Einer solchen Taufpraxis kann die Säuglingstaufe grundsätzlich nicht gerecht werden und wird die Taufe von Jugendlichen und Erwachsenen vielfach in praxi nicht gerecht.

So kann bei der Säuglingstaufe von einem vorausgehenden glaubenden Ergreifen des verkündeten Heils nicht die Rede sein, sondern wird dieses für eine spätere Zeit erhofft. (...)

Aber auch gegen manche der vor allem in evangelikalen Gemeinden geübten Weisen der Taufe von Jugendlichen und Erwachsenen sind Bedenken zu erheben. Zwar kommt hier der Aspekt des vorausgehenden glaubenden Ergreifens des verkündeten Heils zu seinem vollen Recht, doch droht dabei der Gesichtspunkt des Handelns Gottes in der Taufe ausgeblendet zu werden. Denn bei der Taufe auf den Glauben hin, den der Täufling in der Regel zuvor bekannt und auch bewusst gelebt hat, ist zu fragen, ob hier die volle Heilszuwendung durch Gott nicht bereits vorausgesetzt wird. Wo diese Heilszuwendung allein an den Glauben bzw. die Bekehrung gebunden wird, da droht die Taufe auf einen blossen Akt des Bekenntnisses und der Besiegelung des bereits zugeeigneten Heils reduziert zu werden. (...)

EINTRAG IN DAS STICHWORT-VERZEICHNIS		23	
Stichwort	Taufe	Bibel	
Beschrieb1	Bedeutung und Umgang mit der Taufe; NT-Taufe ist	Datum	1.11.1998
Beschrieb2	das Übergabe-Gebet der ersten Christen	Ort	HA Basel 2
Theologie	Soteriologie	Anlass	Predigt

Die neutestamentliche Taufe ist in der Regel "Missionstaufe". (...) Wer auf die missionarische Verkündigung hin zum Glauben kam, liess sich im unmittelbaren zeitlichen Zusammenhang damit taufen und wurde zur Gemeinde hinzugetan. Das alles war ein punktueller Vorgang, der den Anfang des Christseins als durch Gott gewirkten Übergang vom Unheil zum Heil markierte.

Eine solche Situation, in der die christliche Botschaft Menschen erreicht und umkehren lässt, die noch nie etwas von ihr gehört haben, ist aufgrund der geistesgeschichtlichen Voraussetzungen und (immer noch) weitläufigen kirchlichen Sozialisation unserer Gesellschaft nicht mehr unsere Grundsituation.

Und doch scheint mir in der Besinnung auf den ursprünglichen missionarischen Sitz im Leben der Taufe der Schlüssel für eine biblische Erneuerung unserer Taufpraxis zu liegen. (...) Wenn es uns gelingt, in zunehmendem Masse Menschen, die dem christlichen Glauben fernstehen, für den Glauben und die Gemeinde zu gewinnen, dann könnten die drei Grundzüge der neutestamentlichen Taufe - Glaube, Heilszuwendung, Eingliederung in die Gemeinde - wieder zu einer Einheit verwachsen, die sich auch in der Taufpraxis widerspiegeln könnte.«⁶⁸

ORT DES HEILS

»Das Neue Testament bindet das nachösterliche Heil an den Glauben, wie insbesondere Paulus und Johannes in aller Deutlichkeit erkennen lassen: Dem Glauben werden Rechtfertigung und Versöhnung zuteil, der Glaubende empfängt den Heiligen Geist, das Leben, die Gottessohnschaft - um nur einiges zu nennen. Wenn es um die Grundfrage der menschlichen Haltung gegenüber dem Heil Gottes geht, dann ist es allein der Glaube, der das Heil empfängt. Insofern ist es nicht die Taufe, die rettet, sondern der Glaube (vgl. Mk. 16,16).

Jedoch ist mit dem Glauben noch nicht die Frage nach dem Ort der Heilszuwendung beantwortet - nach dem Vorgang, in dem Gott den Menschen aus dem Bereich des Unheils in den des Heils versetzt. Und dieser Ort, dieser Vorgang ist nach dem Neuen Testament die Taufe. In der Taufe eignet Gott dem Menschen das Heil zu, das er an den Glauben bindet: die Vergebung der Sünde(n), den Heiligen Geist, die Verbindung mit Christus, die Gottessohnschaft, die Anteilhabe an Christi Tod und Auferstehung, die Reinigung und Heiligung, die Eingliederung in die Kirche - um die Punkte zu nennen, die im ersten Teil eine Rolle gespielt haben.

Von daher kann die Säuglingstaufe bestenfalls als proleptische Heilszusage verstanden werden, die im späteren Glauben des Getauften zur persönlichen Aneignung kommt.

⁶⁸ Dr. Roland Gebauer, Pastor der Evangelisch-methodistischen Kirche (EmK) in Wetzlar, Privatdozent an der Universität Giessen und designierter Dozent für Neues Testament am Theologischen Seminar der EmK in Reutlingen; idea-Dokument 8/98: "Wasser allein macht's freilich nicht", S. 15-17

EINTRAG IN DAS STICHWORT-VERZEICHNIS		24	
Stichwort	Taufe	Bibel	
Beschrieb1	Bedeutung und Umgang mit der Taufe; NT-Taufe ist	Datum	1.11.1998
Beschrieb2	das Übergabe-Gebet der ersten Christen	Ort	HA Basel 2
Theologie	Soteriologie	Anlass	Predigt

Von daher greift aber auch eine Taufauffassung zu kurz, die die Taufe lediglich als Akt des Bekenntnisses und der Besiegelung des bereits dem Glaubenden zugeeigneten und im Glauben angeeigneten Heils versteht.

Eine biblisch erneuerte Taufpraxis, die dem Handeln Gottes in der Taufe gerecht werden will, wird dem sachlichen Zusammenhang von Glaube und Taufe am besten durch einen engsten zeitlichen Zusammenhang des Zum-Glauben-Kommens mit der Taufe gerecht werden können.«⁶⁹

WIEDER- GEBURT

»Trotz der klaren biblischen Lehre über die Wiedergeburt werden zahlreiche falsche Auffassungen vertreten.

Eine weithin vorherrschende Lehre besagt, dass Wiedergeburt, auch die Wiedergeburt von Säuglingen, stets bei der Taufe stattfindet. (...)

Es gibt auch solche, die keine Kindertaufe praktizieren und lehren, dass die Wassertaufe (insbesondere durch Untertauchen) für die Wiedergeburt *absolut* notwendig ist. Sie lehren, dass seit Pfingsten kein Mensch ohne Taufe errettet worden ist oder errettet werden kann. (...)

Die Schrift lehrt ausdrücklich und klar, dass Menschen nur die Möglichkeit haben, Umkehr zu üben und zu glauben. Das wird besonders ausführlich in den Briefen an die Römer und die Galater dargestellt, kommt aber überall in den Büchern des Neuen Testaments zum Ausdruck. (...) Aber der Gedanke, dass die Taufe zur Wiedergeburt notwendig ist, kommt nicht klar zum Ausdruck.«⁷⁰

BEKENNTNIS

»Das Wort des Evangeliums ist in dem Ritus beschlossen und findet Ausdruck in dem Bekenntnis "Jesus ist Herr" (Röm. 10,9), das bei dieser Gelegenheit abgelegt wird.«⁷¹

⁶⁹ Dr. Roland Gebauer, Pastor der Evangelisch-methodistischen Kirche (EmK) in Wetzlar, Privatdozent an der Universität Giessen und designierter Dozent für Neues Testament am Theologischen Seminar der EmK in Reutlingen; idea-Dokument 8/98: "Wasser allein macht's freilich nicht", S. 17

⁷⁰ ICI-Studienführer, D.B. Pecota, S. 133-134; ICI-Kurs: Soteriologie, Fichen-Nr. 111-112

⁷¹ Theologisches Begriffslexikon zum NT, Lothar Coenen (Herausgeber), S. 1213

EINTRAG IN DAS STICHWORT-VERZEICHNIS		25	
Stichwort	Taufe	Bibel	
Beschrieb1	Bedeutung und Umgang mit der Taufe; NT-Taufe ist	Datum	1.11.1998
Beschrieb2	das Übergabe-Gebet der ersten Christen	Ort	HA Basel 2
Theologie	Soteriologie	Anlass	Predigt

**SCHICKSALS-
GEMEINSCHAFT**

und alle in der Wolke und im Meer auf Mose getauft wurden (1. Kor. 10,2)

»Es gibt deutliche Hinweise darauf, dass auch die Juden den Durchgang durch das Rote Meer als eine Art Taufe (der Proselytentaufe ähnlich) betrachteten. Wenn diese Auslegung der alttestamentlichen Geschichte schon bekannt war, dann wird es leichter, das Argument des Paulus zu verstehen, denn im Alten Testament zogen die Israeliten trockenen Fusses durch das Meer, so dass der Vergleich zur Taufe nicht unbedingt auf der Hand liegt.

Wenn einmal die Analogie vorgetragen worden wäre, dann stellten die Details eine viel geringere Schwierigkeit dar, als einige Kommentatoren meinen. Es gab wirklich genug Wasser im Roten Meer, um den Erfordernissen einer analogen Taufe Genüge zu tun.

Doch ist auch wahr, was Heim feststellt: "Die Analogie besteht (...) nicht in der Feuchtigkeit, im Nasswerden. Es handelt sich vielmehr um die Schicksalsgemeinschaft mit dem Führer.«⁷²

»Wieso kann Paulus in dem Erleben Israels am Schilfmeer eine "Taufe" sehen? Hier war einerseits das äußere Taufgeschehen, das eingetauchtwerden in das Wasser da. Das griechische "en" wird hier nicht örtliche, sondern instrumentale Bedeutung haben; die "Taufe" an den Vätern geschah mittels der Wolke und mittels des Meeres. Aber hier ereignete sich auch wesentlich etwas, was der neutestamentlichen Taufe entspricht. "Der Zug durch das Rote Meer bedeutet die Trennung vom Land der Knechtschaft, die endgültige Absage an die Vergangenheit, den Abbruch aller Brücken zum Land der Sünde. Er erfolgte einmal und in einer Richtung und stellte Israel in die unlösbare Schicksalsgemeinschaft mit Mose. Hier wurden sie auf Mose getauft"[A]. Diese Formulierung "auf Mose getauft" macht uns besonders deutlich, daß das "Taufen auf jemand oder in jemand" (Rö 6,3 ff) entscheidend zur Taufe gehört. Der Täufling wird so an den andern übereignet, ihm überschrieben (vgl. die Ausführungen zu 1,13-15 o. S. 36) und gewinnt die "Anteilhabe" (1,9) an ihm. Israel war schon mit dem von Gott erwählten Befreier verbunden.«⁷³

⁷² Charles K. Barrett, 1. Korinther, S. 257-258; ICI-Kurs: 1. Korinther, Fichen-Nr. 325

⁷³ Wuppertaler-Studienbibel, 1. Kor. 10,2

EINTRAG IN DAS STICHWORT-VERZEICHNIS		26	
Stichwort	Taufe	Bibel	
Beschrieb1	Bedeutung und Umgang mit der Taufe; NT-Taufe ist	Datum	1.11.1998
Beschrieb2	das Übergabe-Gebet der ersten Christen	Ort	HA Basel 2
Theologie	Soteriologie	Anlass	Predigt

SYMBOLIK

1. Kor. 15,57 *Gott aber sei Dank, der uns den **Sieg** gibt durch unseren Herrn Jesus Christus!*
 »Der Sieg Jesu Christi war ein Sieg über die Sünde, weil er der Sünde starb.
 Die Menschen müssen diesen Tod teilen (Röm. 6,3-4.10-11). Der *Stachel des Todes* wird also schon jetzt in Christus entschärft.«⁷⁴

1. Kor. 12,13 *Denn in einem Geist sind wir alle zu einem Leib **getauft** worden, es seien Juden oder Griechen, es seien Sklaven oder Freie, und sind alle mit einem Geist getränkt worden.*

»In der Taufe (s. Röm. 6,3ff.) wird das Sterben und das Auferstehen mit Christus dargestellt. Durch sie erlebt der Christ nicht in sich selber, sondern in Christus die eschatologischen Passionsereignisse und die Rechtfertigung Christi, die in den Karfreitags- und Osterereignissen vorweggenommen wurden. In Christus ist der Christ eine neue Kreatur, die zum neuen Zeitalter gehört, auch wenn diese Tatsache nur teilweise offenbar wird und durch das heiligende Werk des Geistes Gottes erst ans Licht gebracht werden muss. (...)

Es gibt keinen Grund anzunehmen, Paulus beziehe sich hier auf eine andere *Taufe* als die Wassertaufe (zusammen mit allem, was durch diesen Ritus dargestellt wurde). Tod und Auferstehung Christi bilden natürlich den Hintergrund des Ritus, doch denkt Paulus vornehmlich an die Handlung, an der der einzelne Christ beteiligt war.

Es fällt sogar sehr auf, dass er diese individualistische Handlung, durch die der Einzelne sich entscheidet, Christ zu sein, und diese Entscheidung zum Ausdruck bringt, als Fundament der Einheit in einen Leib und in einen Geist ansieht.«⁷⁵

SCHNELLTAUFE »So begehrt der Kämmerer aus Äthiopien in Kap. 8 zweifellos die Taufe, nachdem ihm Philippus - mit einer Bibelstelle! - Entscheidendes sagte. Doch geschieht seine Taufe wirklich nicht (auch) auf seinen erhofften zukünftigen Glauben hin? Hat er nicht seine ganze christliche Geschichte noch vor sich? Seine Schnelltaufe, auch wenn sie Glaubenstaufe ist, geschieht von einer Stunde auf die andere (Ähnliches in 2,41; 10,48; 19,5), ohne Vorbereitung in der Gemeinde, ohne grosse lehrmässige Fundierung oder missionarische Voraussetzungen. Wohl sehr im Unterschied zur Gepflogenheit baptistischer Familien bei den eigenen Kindern, die erst biblisch zugerüstet werden und ihre Taufe als Besiegelung eines Lehrprozesses mit abschliessendem Bekenntnis "in freier persönlicher Entscheidung" empfangen. (...)

⁷⁴ Charles K. Barrett, 1. Korinther, S. 436; ICI-Kurs: 1. Korinther, Fichen-Nr. 566-567; Kommentar zu 1. Kor. 15,57

⁷⁵ Charles K. Barrett, 1. Korinther, S. 331-332; ICI-Kurs: 1. Korinther, Fichen-Nr. 444-445; Kommentar zu 1. Kor. 12,13

EINTRAG IN DAS STICHWORT-VERZEICHNIS		27	
Stichwort	Taufe	Bibel	
Beschrieb1	Bedeutung und Umgang mit der Taufe; NT-Taufe ist	Datum	1.11.1998
Beschrieb2	das Übergabe-Gebet der ersten Christen	Ort	HA Basel 2
Theologie	Soteriologie	Anlass	Predigt

Ebenso deutlich ist die Abweichung von Uwe Swarats Schema beim Kerkermeister von Philippi. Auch hier wird der Täufling persönlich überwunden (16,29.30). Auch hier geht seiner Bekehrung das Wort (an alle!) voraus. Darauf lässt er (!) nach 16,33 sich und alle die Seinen (!) sogleich (!) taufen. (...) Wird sie«, die Taufe »nicht in allen in der Apostelgeschichte zu beobachtenden Fällen recht unbefangen, souverän und unverzüglich gespendet, ohne dass Glaube und Bekenntnis, die begleitend und nachfolgend zu ihr gehören, ihr Wesen ausmachen und in gesetzlicher Weise zu ihrer Voraussetzung und zum "Werk" werden?«⁷⁶

RITUAL

DIDACHE⁷⁷ »Was die Taufe angeht, tauft folgendermassen:

UNTER-WEISUNG Nachdem ihr das alles vorher mitgeteilt habt,⁷⁸

TAUFE tauft auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes⁷⁹ in lebendigem Wasser⁸⁰.

Wenn du aber kein lebendiges Wasser hast, taufe in anderem Wasser; wenn du es nicht in kaltem Wasser kannst, dann in warmem.

Wenn du aber beides nicht hast, giesse über den Kopf dreimal Wasser aus auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

FASTEN Vor der Taufe sollen fasten der Täufer, der Täufling und andere, die können. Gebiete aber, dass der Täufling vorher ein oder zwei Tage fastet.«⁸¹

⁷⁶ Dekan i.R. Dr. Rolf Walker (Trossingen), stellvertretender Vorsitzender der Evangelischen Sammlung in Württemberg; idea-Dokumentation 8/98: "Wasser allein macht's freilich nicht", S. 11

⁷⁷ »Die Didache wird heute weit überwiegend ins späte 1. oder frühe 2. Jahrhundert datiert.

Wiewohl nur wenige - besonders angelsächsische - Autoren sich diesem Konsens verweigern, muss man sich darüber klar sein, wie unsicher diese wie jede andere Datierung der Schrift ist, da die Indizien, auf die sie sich stützen kann, allesamt ausserordentlich vage sind. Von daher ist es auch zu verstehen, dass es heute immer noch einzelne, durchaus ernst zu nehmende Autoren gibt, die die Entstehung wesentlich früher, das heisst in apostolischer Zeit, oder wesentlich später bis in die Mitte des 3. Jahrhunderts ansetzen.«

(Didache (Zwölf-Apostel-Lehre), Georg Schöllgen, S. 82-83)

»Obwohl die *Didache* nicht zur Bibel gehört, ist sie doch ein sehr frühes, orthodoxes christliches Dokument, und sie kann uns helfen, indem sie uns zeigt, wie die frühe Gemeinde in diesem Gebiet pragmatische Anpassungen durchführte, wo die Bibel sich nicht eindeutig festlegt.«

(Effektives Bibelstudium, Gordon D. Fee, Douglas Stuart, ICI, S. 132; Ordner: Studium, Taufe)

⁷⁸ »Gemeint ist die Zwei-Wege-Lehre der Kap. 1-6.« (Anm. 91)

⁷⁹ »Die Taufe "auf den Namen" meint wahrscheinlich, dass die getaufte Person dem trinitarischen Gott übereignet und auf diese Weise zu seinem Eigentum wird.« (Anm. 92)

⁸⁰ »Gemeint ist fliessendes Wasser aus Quellen, Bächen, Flüssen und wohl auch Meerwasser.« (Anm. 93)

⁸¹ Didache (Zwölf-Apostel-Lehre), Georg Schöllgen, S. 119

EINTRAG IN DAS STICHWORT-VERZEICHNIS		28	
Stichwort	Taufe	Bibel	
Beschrieb1	Bedeutung und Umgang mit der Taufe; NT-Taufe ist	Datum	1.11.1998
Beschrieb2	das Übergabe-Gebet der ersten Christen	Ort	HA Basel 2
Theologie	Soteriologie	Anlass	Predigt

SAMARIA

»Was tun wir dann zum Beispiel im Falle der Taufe durch Untertauchen? Was sagt die Bibel?

In diesem Fall kann man von der Bedeutung des Wortes selbst, von der einen Beschreibung in der Apg., in der die Rede davon ist, dass man "in das Wasser hinab" und hinterher "aus dem Wasser" stieg (Apg. 8,38-39), und von Paulus' Analogie der Taufe als Tod, *Begräbnis* und Auferstehung (Röm. 6,1-3) her argumentieren, dass das Untertauchen in der frühen Gemeinde einfach *vorausgesetzt* wurde. Deshalb wird es auch niemals ausdrücklich geboten.

Andererseits kann man auch darauf hinweisen, dass es ohne Taufbecken in der Ortsgemeinde in Samarien grosse Schwierigkeiten gegeben haben muss, die Menschen durch Untertauchen zu taufen. Es gibt einfach keinen bekannten Wasservorrat, der das Untertauchen möglich gemacht hätte.

Goss man einfach Wasser über die Täuflinge, wie es das frühe Kirchenhandbuch, die *Didache* (ca. 100 n.Chr.) für den Fall vorschlug, dass man nicht genug kaltes fliessendes oder lauwarms stehendes Wasser zum Untertauchen hatte? Wir wissen es natürlich einfach nicht.

Die *Didache* macht überdeutlich klar, dass Untertauchen die Norm war, aber sie zeugt auch eindeutig, dass die Handlung selber, nicht die Art und Weise, das Entscheidende ist.«⁸²

DREIMALIGES

UNTERTAUCHEN

Die Apostel tauchten die Täuflinge sicher nur einmal unter, da sie ja selbst von Jesus durch einmaliges Untertauchen (Buss-Taufe am Jordan/Joh. 3,22) getauft wurden und sicher auch selbst am Jordan durch einmaliges Untertauchen taufte (Joh. 4,2). Ein dreimaliges Untertauchen kam meiner Meinung nach erst später auf.⁸³

Mt. 28,19b

indem ihr diese tauft auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes,

»Die erstmalig hier beginnende dreigliedrige Taufformel ist noch kein ausgeführtes trinitarisches Glaubensbekenntnis, sondern eine dem dreifachen Untertauchen des Täuflings entsprechende liturgische Formel, in der freilich die Entfaltung zum späteren Glaubensbekenntnis sich vorbereitet. Die Wendung "auf den Namen" bedeutet dabei die Übereignung des Täuflings an Vater, Sohn und Geist. Die Wirklichkeit Gottes wird in *einem Namen* dreifach entfaltet. Der *Eine Name* wehrt dem Missverständnis, als seien es drei Götter, denen der Täufling

⁸² Effektives Bibelstudium, Gordon D. Fee, Douglas Stuart, ICI, S. 132; Ordner: Studium, Taufe

⁸³ Markus Brunner

EINTRAG IN DAS STICHWORT-VERZEICHNIS		29	
Stichwort	Taufe	Bibel	
Beschrieb1	Bedeutung und Umgang mit der Taufe; NT-Taufe ist	Datum	1.11.1998
Beschrieb2	das Übergabe-Gebet der ersten Christen	Ort	HA Basel 2
Theologie	Soteriologie	Anlass	Predigt

übereignet wird, und der Glaube sich in dreifacher Richtung zuwendet. (K. Barth)«⁸⁴

MEHRERE ARTEN VON TAUFEN?

Gal. 3,27

*Denn ihr alle, die ihr auf Christus **getauft** worden seid, ihr habt Christus angezogen.*

COLE

»Paulus bringt das äussere Zeichen so eng mit der inneren Gnade in Zusammenhang, dass er manchmal für den äusseren Ritus Ausdrücke verwendet, die theologisch gesehen besser auf die geistliche Veränderung angewandt werden sollten. Das ist jedoch in der Bibel ein fortlaufendes Phänomen und braucht nicht unbedingt zu bedeuten, dass die beiden als identisch angesehen werden müssen.

ICI

Paulus spricht hier nicht unbedingt von der Wassertaufe. Er denkt vielmehr an das geistliche Erleben eines Menschen, der an Christus glaubt. Solche ein Mensch wird in den Leib Christi hineingetauft (1. Kor. 12,13) oder in Christus hineingetauft (Gal. 3,27). Siehe dazu auch Römer 6,1-4).

M. BRUNNER

Am Anfang der Apg. sehen wir, dass das geistliche Erlebnis der Taufe und die äussere Handlung übereinstimmen. Menschen begannen ein neues Leben mit Jesus Christus und bezeugten dies öffentlich indem sie sich taufen liessen. Zugleich bedeutete die Taufe aber auch die Gemeindeaufnahme.«⁸⁵

MITGLIED- SCHAFT

»Daraufhin kommt es zur Taufe der Betreffenden (Apg. 10,47f). Und wenn Lukas anschliessend bemerkt, die Getauften hätten Petrus gebeten, einige Tage bei ihnen zu bleiben (10,48), dann deutet er damit wiederum die Konstituierung einer Gemeinde - im Haus des Cornelius - an.

Auch im Falle der Lydia und des Kerkermeisters begegnet das Schema Verkündigung (16,14f.32) - Glaube (16,15.31) - Taufe (16,15.33) - Zugehörigkeit zur Gemeinde (16,14f.31-34). Dabei wird letzteres - wie bei Cornelius - durch den Vollzug von Haus- und Tischgemeinschaft der Getauften mit dem Täufer und seinen Begleitern symbolisiert (16,15.34).«⁸⁶

⁸⁴ Wupperthaler-Studienbibel, Matthäus, S. 378

⁸⁵ ICI-Kurs: Galater, Fichen-Nr. 097-098; Kommentar zu Gal. 3,27

⁸⁶ Dr. Roland Gebauer, Pastor der Evangelisch-methodistischen Kirche (EmK) in Wetzlar, Privatdozent an der Universität Giessen und designierter Dozent für Neues Testament am Theologischen Seminar der EmK in Reutlingen; idea-Dokument 8/98: "Wasser allein macht's freilich nicht", S. 13

EINTRAG IN DAS STICHWORT-VERZEICHNIS		30	
Stichwort	Taufe	Bibel	
Beschrieb1	Bedeutung und Umgang mit der Taufe; NT-Taufe ist	Datum	1.11.1998
Beschrieb2	das Übergabe-Gebet der ersten Christen	Ort	HA Basel 2
Theologie	Soteriologie	Anlass	Predigt

KOMPONENTE

Die neutestamentliche christliche Taufe beinhaltet folgende Komponente:

1. Eine öffentliche Lebensübergabe an Christus... (Apg. 2,41; Gal. 3,27)
2. ...durch eine äussere Handlung... (Apg. 8,36)
3. ...die eine Symbolik (Tod, Auferstehung) hat... (Röm. 6,4; Kol. 2,12)
4. ...im Namen des Vaters, des Sohnes und des Hl. Geistes... (Mt. 28,19)
5. ...unter Anrufung (Taufbekenntnis) des Namens Christi. (Apg. 22,16)
6. ...zur Vergebung der Sünden... (Apg. 2,38)
7. ...zum Empfang der Wiedergeburt... (1. Kor. 12,13; Tit. 3,5a)
8. ...zur Rechtfertigung und Heiligung... (1. Kor. 6,11)
9. ...zur Befreiung der Herrschaft des Fleisches... (Röm. 6,3-11; Kol. 2,11-12)
10. ...als Voraussetzung für die Errettung... (Mk. 16,16; 1. Petr. 3,21)
11. ...als Grundlage für die Jüngerschaft... (Mt. 28,19)
12. ...als Reinigung zum Priesterdienst... (Hebr. 10,22)
13. ...als Voraussetzung für die Geistestaufe... (Apg. 2,38; 19,1-6; Tit. 3,5b)
14. ...als Bitte um ein reines Gewissen... (1. Petr. 3,21)
15. ...als Aufnahme in die örtliche Gemeinde... (Apg. 2,41; Gal. 3,27-28)
16. ...als Aufnahme in den weltweiten Leib Christi. (1. Kor. 12,13)

DIE APOSTEL TAUFTEN

Ein Argument gegen die Wassertaufe besteht darin, dass gesagt wird, Jesus selber habe nie getauft und auch nicht die Taufe eingesetzt.

Dieses Argument wird nur von liberalen Theologen ins Feld geführt, weil wir in der Bibel ja die Missionsbefehle und mit ihr verbunden in Mt. 28,19 und Mk. 16,16 die Taufbefehle Jesu haben. Diese werden als Zusätze abgetan.

Doch auch wenn man die Taufbefehle Jesu abtut, selbst liberale Theologen geben zu, dass die Urgemeinde sofort getauft hat.⁸⁷

»Die Taufe scheint *von den ersten Anfängen* in der Urgemeinde geübt worden zu sein, jedenfalls ist eine Zeit ohne Taufe nicht nachweisbar. Dem entspricht die Mt.-Überlieferung, nach der die Einsetzung der Taufe durch eine Weisung des Auferstandenen geschieht (Mt. 28,19, auch Mk. 16,16).«⁸⁸

⁸⁷ Markus Brunner

⁸⁸ Biblisch-Historisches Handwörterbuch, S. 1936

EINTRAG IN DAS STICHWORT-VERZEICHNIS		31	
Stichwort	Taufe	Bibel	
Beschrieb1	Bedeutung und Umgang mit der Taufe; NT-Taufe ist	Datum	1.11.1998
Beschrieb2	das Übergabe-Gebet der ersten Christen	Ort	HA Basel 2
Theologie	Soteriologie	Anlass	Predigt

»Die Taufe auf den Namen Christi ist das im Urchristentum vorherrschende Sakrament, anscheinend von Anbeginn der Kirche an geübt.«⁸⁹

MT. 28,19

Im folgenden zitiere ich zuerst Theologen, die eine Evolution des Taufbefehls von einer einfachen Formel zu dem in Mt. 28,19 erwähnten trinitarischen Taufbefehl voraussetzen.

Es folgt dann eine Widerlegung dieser Annahme durch die Symbolforschung und diese Widerlegung wird durch ein Zitat aus der Einleitung zur Didache ergänzt.⁹⁰

EVOLUTION DES TAUFBEFEHLS

»Sie wird auf den *Namen Jesu* vollzogen (Apg. 2,38; u.a.). Die Taufe mit der triadischen Formel (Mt. 28,19) ist zeitlich später anzusetzen.«⁹¹

»Die in der Regel für eine Einsetzung der Taufe durch Jesus herangezogenen Stellen sind Mk. 16,15f.; Joh. 3,5; Mt. 28,19f.

Die Mk.-Stelle gehört zum Nachtragskapitel; die Joh.-Stelle (...) bietet nichts historisch Verifizierbares; und der sog. Tauf- bzw. Missionsbefehl in Mt. 28 legt dem auferstandenen Herrn ein Wort in den Mund, das die Praxis der Gemeinde im letzten Jahrzehnt des 1. Jh.s legitimieren soll. Es findet sich sonst keinerlei Spur einer Taufanordnung Jesu, noch lässt sich die trinitarische Formel im apostolischen Zeitalter nachweisen. Man kann also die christliche Taufe nicht auf eine Einsetzung durch Jesus zurückführen.«⁹²

⁸⁹ Die Religion in Geschichte und Gegenwart, 3. Auflage, "Taufe", S. 627

⁹⁰ Markus Brunner

⁹¹ Biblisch-Historisches Handwörterbuch, S. 1936

⁹² Die Religion in Geschichte und Gegenwart, 3. Auflage, "Taufe", S. 628-629

EINTRAG IN DAS STICHWORT-VERZEICHNIS				32
Stichwort	Taufe	Bibel		
Beschrieb1	Bedeutung und Umgang mit der Taufe; NT-Taufe ist	Datum	1.11.1998	
Beschrieb2	das Übergabe-Gebet der ersten Christen	Ort	HA Basel 2	
Theologie	Soteriologie	Anlass	Predigt	

SYMBOL-FORSCHUNG »Wir müssen daraus folgern, dass eingliedrige, zweigliedrige⁹³ und dreigliedrige⁹⁴ Bekenntnisse in der apostolischen Kirche nebeneinander als parallele und voneinander unabhängige Formulierungen des einen Kerygmas kräftig gediehen; dies ist eine Tatsache von überragender Bedeutung. Es ist bemerkenswert, dass wir diesen Tatbestand in den Dokumenten des zweiten Jahrhunderts überwältigend bestätigt finden. Wie wir bei der Prüfung dieser Dokumente sehen werden, bezeugen auch sie, dass alle drei Bekenntnistypen gleichzeitig, für verschiedene Zwecke verwendet wurden.

EVOLUTION DER BEKENNTNISSE

Ein Missverständnis anderer Art hat in der jüngsten Vergangenheit das Feld beherrscht. Der Leser wird bemerkt haben, dass die im Neuen Testament am häufigsten auftretenden Bekenntnisformeln eingliedrige christologische Aussagen sind. Aus dieser Tatsache hat man schliessen wollen, dass eingliedrige Bekenntnisse den authentischen Glauben der Urkirche darstellen, und dass zweigliedrige und dreigliedrige Bekenntnisformeln aus einer progressiven Ausweitung sowohl der theologischen Vorstellungen wie der missionarischen Erfordernisse der Kirche resultierten.

Ohne Zweifel existierten zur Zeit der Abfassung der neutestamentlichen Schriften diese drei Typen nebeneinander, aber im allerfrühesten Stadium drückte die einfache Feststellung, dass Jesus der Herr sei (oder eine ähnliche Aussage), den Glauben der Christen in kürzester Form aus.

R. SEEBERG, J.HAUSSLEITER

Sowohl R. Seeberg als auch J. Haussleiter vertraten Theorien dieser Art. Eine blosser christologische Beteuerung, so behaupteten sie, bildete den judenchristlichen Kern, während ein Bekenntnis aus mehreren Artikeln allmählich entwickelt wurde, um den Bedürfnissen der heidnischen Konvertiten zu genügen.

⁹³ Kelly führt folgende Stellen an:

1. Kor. 8,6; 1. Tim. 2,5f.; 1. Tim. 6,13f.; 2. Tim. 4,1; Röm. 4,24; dann: Röm. 8,11; 2. Kor. 4,14; Gal. 1,1; 1. Thess. 1,10; Kol. 2,12; Eph. 1,20; 1. Petr. 1,21; dann alle Grussformeln und noch andere Beispiele

(Altchristliche Glaubensbekenntnisse, Geschichte und Theologie, John N.D. Kelly, Vandenhoeck, S. 26-28)

⁹⁴ Kelly führt folgende Bibelstellen an:

die bedeutendsten: 2. Kor. 13,13; Mt. 28,19;

dann: 1. Kor. 6,11; 1. Kor. 12,4f.; 2. Kor. 1,21f.; 1. Thess. 5,18f.; Gal. 3,11-14; 1. Petr. 1,2; Hebr. 10,29;

dann: Lk. 24,49; Röm. 1,1-4; 5,1-5; 14,17f.; 15,16.30; 1. Kor. 2,10-16; 6,13ff.; 12,3; 2. Kor. 3,3; Eph. 1,3.11-13.17; 2,18-22; 3,3-7.14-17; 4,4-6.30-32; 5,18-20; Phil. 3,3; Kol. 1,6-8; 2. Thess. 2,13-15; Tit. 3,4-6; 1. Petr. 4,14; Jud. 20f.; »Das comma Johanneum (1. Joh. 5,7f.) ist als Zeugnis unzulässig, da es eine spanische Interpolation aus dem 4. Jahrhundert ist.«

(Altchristliche Glaubensbekenntnisse, Geschichte und Theologie, John N.D. Kelly, Vandenhoeck, S. 28-29)

EINTRAG IN DAS STICHWORT-VERZEICHNIS		33	
Stichwort	Taufe	Bibel	
Beschrieb1	Bedeutung und Umgang mit der Taufe; NT-Taufe ist	Datum	1.11.1998
Beschrieb2	das Übergabe-Gebet der ersten Christen	Ort	HA Basel 2
Theologie	Soteriologie	Anlass	Predigt

O. CULLMANN O. Cullmann hat jüngst die gleiche These in leicht abgewandelter, präziserer Form vorgelegt und zu zeigen versucht, dass die zweigliedrigen Formeln ihren Ursprung im Kampf der Kirche mit dem Heidentum hatten. Anfänglich, als alle, die der Kirche beitraten, bekehrte Juden waren, genügte ein kurzes christologisches Bekenntnis vollauf. Als es dann aber darum ging, Heiden in das Christentum einzuführen, schien es wünschenswert, sich zu vergewissern, dass die zum Glauben an Christus Kommenden auch sicher im jüdenchristlichen Glauben an Gott den Vater gegründet waren, und zu diesem Zweck wurde ein auf dem jüdischen *Schma*⁹⁵ basierendes Bekenntnis entworfen. Alle zweigliedrigen Formeln im Neuen Testament, so erklärt Cullmann, treten in Zusammenhängen auf, in denen das Heidentum bewusst bekämpft wird.

Dreigliedrige Bekenntnisse hinwiederum entwickeln sich aus zweigliedrigen infolge der Assoziierung des Heiligen Geistes mit der Taufe. Im Primärstadium, so schlägt Cullmann vor, wurde eine ausdrückliche Erwähnung der Taufe (vg. Eph. 4,4) dem zweigliedrigen Bekenntnis hinzugefügt: darauf wurde *EINE TAUF*E durch die Gabe ersetzt, von der man glaubte, dass sie in der Taufe geschenkt werde, d.h. durch den Heiligen Geist, der, so hielt man dafür, passender zusammen mit dem Vater und dem Herrn Jesus Christus im Bekenntnis zu erwähnen sei.

WIDERLEGUNG Dieses Bild der Entwicklung von Bekenntnisformeln hat auf den ersten Blick etwas Bestechendes. Es ist unbestreitbar, dass, soweit es um ausdrücklich formulierte Glaubensbekenntnisse geht, die nach dem eingliedrigen christologischen Modell gebauten Bekenntnisse im apostolischen Zeitalter die bei weitem verbreitetsten waren. Binitarische Bekenntnisse waren offenbar viel seltener, und trinitarische noch seltener als jene.

EINZELHEITEN Aber die Theorie, die zur Erklärung dieses Phänomens vorgebracht wird, führt gefährlich in die Irre. Um nur einen oder zwei verhältnismässig unbedeutende Punkte zuerst zu nennen:

binitarische Bekenntnisse es ist einfach nicht wahr, dass alle neutestamentlichen Beispiele von binitarischen Bekenntnisformeln in Zusammenhängen auftreten, in denen das Heidentum als Feind ins Auge gefasst, oder auch, in denen besonders auf die Bedürfnisse von Heidenchristen Rücksicht genommen wird. 1. Kor. 8,6 darf allenfalls als mit dieser Analyse übereinstimmend bezeichnet werden, aber die Mehrzahl der Beispiele kann das nicht. Das wichtigste Beispiel, 1. Tim. 6,13f., muss

⁹⁵ »Zusammengesetzt aus Deut. 6,4-9 ("Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist ein einiger Herr"), Deut. 11,13-21 und Num. 15,37-41.«

EINTRAG IN DAS STICHWORT-VERZEICHNIS		34	
Stichwort	Taufe	Bibel	
Beschrieb1	Bedeutung und Umgang mit der Taufe; NT-Taufe ist	Datum	1.11.1998
Beschrieb2	das Übergabe-Gebet der ersten Christen	Ort	HA Basel 2
Theologie	Soteriologie	Anlass	Predigt

fast mit Sicherheit mit der Taufe verbunden werden, und für Cullmanns gezwungenen Versuch, diese Stelle als eine Bezugnahme auf einen gerichtlichen Prozess zu interpretieren, lässt sich nur wenig sagen.

Insbesondere scheint die häufig auftretende Wendung "Gott, welcher den Herrn Jesus von den Toten auferweckt hat" nahezuzeigen, dass die binitarische Formulierung des Glaubens den Bedürfnissen der Heidenmission zeitlich vorausging.

trinitarische Bekenntnisse

Was trinitarische Bekenntnisformeln angeht, so ist der Vorschlag, den dritten Artikel als Ersatz für die ursprüngliche Erwähnung von *eine Taufe* zu interpretieren, recht weit hergeholt und beruht auf einer überklugen Vermutung. Der als Beweis zitierte Text Eph. 4,4 enthält in Wirklichkeit eine siebenfache Aussage und kann nicht als Beispiel für die Art angezogen werden, wie die zweigliedrige Formel durch den Zusatz einer Erwähnung der Taufe erweitert wurde. Auf jeden Fall bedeutet in den Augen der Christen der ersten zwei Generationen der Heiligen Geist viel mehr als die Gabe, die sie in der Taufe empfangen hatten.

GRUND- SÄTZLICH

Kritische Einwände dieser Art lassen sich mit Erfolg gegen die Einzelheiten der Hypothese erheben, die wir prüfen. Diese ist aber auch noch auf breiterer Front angreifbar. Die Seiten des Neuen Testaments, wie wir zu bemerken schon Anlass hatten, lassen mit grösster Deutlichkeit erkennen, dass das binitarische und auch das trinitarische Schema dem Vorstellungskreis der frühesten Christenheit viel tiefer eingeprägt waren, als O. Cullmann und Gelehrte, die seine Anschauungen teilen, zuzugeben bereit sind.

Die Nebeneinanderstellung des Vaters und des Herrn Jesus Christus als paralleler Realitäten und die Zusammenstellung des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes waren schon lange Kategorien christlichen Denkens, ehe die neutestamentlichen Urkunden niedergeschrieben wurden. (...)

Vorurteil aufgrund der Evolutionslehre

Richtig dürfte sein, dass die Forscher, deren Theorien wir kritisieren, durch das der Evolutionslehre entnommene Axiom fasziniert waren, nach welchem das weniger Komplexe immer dem Komplexeren vorausgehen und es eine Linie der progressiven Entwicklung geben muss. (...)

Und doch steht diese Theorie als Erklärung des Ursprungs der zwei- und dreigliedrigen Bekenntnisse ganz auf tönernen Füßen.

binitarische Bekenntnisse

Zunächst einmal kann, was immer man auch über ausgesprochen dreigliedrige Beteuerungen sagen mag, kein Zweifel daran bestehen, dass auf einem binitarischen Muster beruhende Bekenntnisaussagen schon im frühesten Christentum tief verwurzelt waren. Die Glaubensaussagen der Kirche über Jesus gewannen Bedeutsamkeit nur im Rahmen ihres Glaubens an Gott den Vater, dessen Sohn er

EINTRAG IN DAS STICHWORT-VERZEICHNIS		35	
Stichwort	Taufe	Bibel	
Beschrieb1	Bedeutung und Umgang mit der Taufe; NT-Taufe ist	Datum	1.11.1998
Beschrieb2	das Übergabe-Gebet der ersten Christen	Ort	HA Basel 2
Theologie	Soteriologie	Anlass	Predigt

war und der ihn von den Toten erweckt hatte. Wenn Beispiele gewünscht werden, so brauchen wir uns nur, wie wir schon mehr als einmal getan haben, auf die sowohl von Paulus wie von Petrus zitierte Losung "Gott, der den Herrn Jesus von den Toten erweckt hat" zu berufen.

Zweitens bedurfte es keiner bewussten Opposition gegen den heidnischen Polytheismus, um die Christen zu einer Erklärung ihres Glaubens an Gott den Vater zu veranlassen. Diese Doktrin stand an zentraler Stelle im Judentum, aus welchem die Kirche mit der Überzeugung hervorgegangen war, dass sie der wahre Erbe des Glaubens und auch der Verheissungen Israels sei. Sie stand auch an zentraler Stelle der Lehre Jesu; und wenn man das Pauluswort ernst nehmen will, dann war der Ruf *Abba* (= "Vater") eine Formel mit quasi liturgischem Charakter auf den Lippen der Christen.

trinitarische Bekenntnisse

Auch der Glaube an den Heiligen Geist war deutlich ein Teil des Lehrbestandes von Menschen, die erkannt haben, dass sie im messianischen Zeitalter lebten und sich unter seiner Herrschaft wussten. Es mag zutreffen, dass oft, vielleicht durchweg, die bekenntnisartigen Beteuerungen, die in den ersten Jahrzehnten in Gebrauch kamen, diesem Vorstellungsrahmen nicht Ausdruck gaben, sondern sich damit begnügten, das rein christologische Kerygma zu verkünden. Es war schliesslich natürlich und unvermeidbar, dass die anfängliche Verkündigung des Evangeliums das spezifisch christliche, völlig neuartige und revolutionäre Element in der göttlichen Offenbarung besonders betonte. Aber der Vorstellungsrahmen lag schon vor. Er war immer vorausgesetzt; und die Festigkeit, mit der er wahrgenommen wurde, zeigt sich in der aussergewöhnlichen Art, in der sich das binitarische und das trinitarische Muster in das Gewebe des frühchristlichen Denkens verwoben.

Kirchengeschichte Im Laufe der Zeit und in dem Masse, in dem sich der katechetische Unterricht und eine umfassendere Unterweisung von grösserer Systematik allgemein entwickelten und auch liturgische Formen zur Ausbildung kamen, die dem Glauben einen volleren Ausdruck verliehen, fanden diese vitalen Aspekte des Glaubens in Bekenntnissen und bekenntnisartigen Zusammenfassungen eine geregeltere und formellere Anerkennung.

Diese Anerkennung erfolgte aber nicht als Erwiderung auf eine Herausforderung oder Einflüsterung von aussen: binitarische und zuletzt trinitarische Zusammenfassungen waren bei einem Glauben, wie es der christliche war, zwangsläufig geeigneteres Mittel zur Mitteilung seiner Botschaft. Den Impuls zu ihrer Ausformung erhielten sie von innen, nicht von aussen; und auf der neutestamentlichen Zeitstufe können wir beobachten, wie dieser Prozess in vollem Gange ist und

EINTRAG IN DAS STICHWORT-VERZEICHNIS		36	
Stichwort	Taufe	Bibel	
Beschrieb1	Bedeutung und Umgang mit der Taufe; NT-Taufe ist	Datum	1.11.1998
Beschrieb2	das Übergabe-Gebet der ersten Christen	Ort	HA Basel 2
Theologie	Soteriologie	Anlass	Predigt

Bekennnisaussagen aller drei Typen nebeneinander bestehen und sich wechselseitig beeinflussen.«⁹⁶

DIDACHE

G. Schöllgen weist in seiner Einleitung zur Didache darauf hin, dass der trinitarische Taufbefehl nicht in Konkurrenz zur Formel "auf den Namen Jesu" steht. Das dürfte sicher auch für das Neue Testament gelten:⁹⁷

»In zwei Versen wird die trinitarische Formel "auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes", wie sie sich auch in Mt. 28,19 findet, festgeschrieben.

Ob sich der Verfasser damit gegen die Taufe "auf den Namen Jesu" wendet, ist schwer zu sagen; Campenhausen hat beachtliche Argumente dafür vorgebracht, dass eine solche Taufformel nie verwandt worden ist. Er hat zu Recht darauf hingewiesen, dass die Bestimmung *Did. 9,5*, niemand dürfe von der "Eucharistie" kosten als nur "die auf den Namen des Herrn Getauften", nicht notwendigerweise ein Zeugnis für eine abweichende Taufformel sei. **Auch spätere Autoren, die für den Taufritus nur die trinitarische Formel kennen, sprechen von der "Taufe auf Christus", ohne damit auf eine Taufformel abzuheben.**

Deshalb ist es nicht zwingend, wenn Vööbus die trinitarische Formel in *Did. 7,1.3* aufgrund von *Did. 9,5* als eine spätere Interpolation erweisen will.«⁹⁸

TAUF-ERSATZ

In den christlichen Ländern suchte man zu Finney's Zeiten nach einem Ersatz für die NT-Taufe, da die Taufe als eigentliche Bekehrung nicht mehr bekannt ist. Wie bekehren sich also "getaufte Heiden"? Z.B. an der Bussbank!

BUSSBANK

»Ebenso mache man es mit dem Sünder, der in seinem Gewissen getroffen wurde. In dem Augenblick, wo man ihm das Evangelium predigt, meint er, bereit zu sein, alles für den Herrn zu tun. Aber stelle ihn auf die Probe, fordere ihn auf, einen bestimmten Schritt zu tun, um sich mit dem Volke Gottes zu identifizieren oder um seinen Stolz zu überwinden. Wenn er das nicht schafft und sich weigert, wird seine Selbsttäuschung offenbar, und er wird sich als verlorener Sünder sehen. Hättest du ihn nicht aufgefordert, wäre er weggegangen und hätte sich eingeredet, er sei jetzt ein Christ. Wenn du ihm dagegen sagst: "Hier ist die Bussbank. Tritt heraus und mache deine Berufung fest, auf Gottes Seite stehen zu wollen!" dann ist er zu einer Entscheidung herausgefordert. Wenn er nicht zu

⁹⁶ Altchristliche Glaubensbekenntnisse, Geschichte und Theologie, John N.D. Kelly, Vandenhoeck, S. 30-35

⁹⁷ Markus Brunner

⁹⁸ Didache (Zwölf-Apostel-Lehre), Georg Schöllgen, S. 42-43

EINTRAG IN DAS STICHWORT-VERZEICHNIS		37	
Stichwort	Taufe	Bibel	
Beschrieb1	Bedeutung und Umgang mit der Taufe; NT-Taufe ist	Datum	1.11.1998
Beschrieb2	das Übergabe-Gebet der ersten Christen	Ort	HA Basel 2
Theologie	Soteriologie	Anlass	Predigt

diesem kleinen Schritt bereit ist, wird er auch nicht zu etwas Grösserem fähig sein. So steht er da, konfrontiert mit seinem eigenen Gewissen. Dadurch wird die Selbsttäuschung des menschlichen Herzens entlarvt und zahlreiche unechte Bekehrungen verhindert. Es geht darum, denen, die sich einbilden, etwas für Christus tun zu wollen, zu beweisen, dass sie in Wirklichkeit zu nichts bereit sind.

TAUFE

Die Gemeinde Jesu hat es schon immer für nötig gefunden, in dieser Richtung eine Hilfe anzubieten, um klare Entscheidungen herauszufordern. In den Tagen der Apostel kam die Taufe diesem Zweck entgegen. Man verkündigte dem Volk das Evangelium, und dann wurden alle, die bereit waren, sich auf die Seite Christi zu stellen, zur Taufe aufgerufen. Dieser Ritus nahm genau die Stelle ein, die die "Bussbank" heute einnimmt, gleichsam als öffentliches Bekenntnis für die Entscheidung, die man getroffen hat, Jesus nachzufolgen.

ANDERE HILFSMITTEL

Auch solche, die heute den Aufruf zur Bussbank heftig ablehnen⁹⁹, müssten einen Ersatz dafür finden, um der Erweckung nicht im Wege zu stehen. Manche machen es so, dass sie die Menschen, die sich bekehren wollen, auffordern, am Schluss der Versammlung zu einem Gespräch zurückzubleiben. Aber wo liegt da der Unterschied? Diese Aufforderung dient genauso als Test, die Ernsthaftigkeit der Leute zu prüfen, wie die Methode der Bussbank. Wieder andere fordern dazu auf, sich in einen Nebenraum zurückzuziehen. Alle diese Methoden wollen das gleiche bezwecken: Menschen herausholen aus dem Versteck falscher Schamgefühle.«¹⁰⁰

⁹⁹ »Anmerkung: Die "Arme-Sünder-Bank" oder Bussbank war ein heisses Eisen in der Diskussion um die "neuen Methoden".«

(Erweckung ist möglich, Charles G. Finney, Herold Buch, S. 69)

¹⁰⁰ Erweckung ist möglich, Charles G. Finney, Herold Buch, S. 69-71

EINTRAG IN DAS STICHWORT-VERZEICHNIS		38	
Stichwort	Taufe	Bibel	
Beschrieb1	Bedeutung und Umgang mit der Taufe; NT-Taufe ist	Datum	1.11.1998
Beschrieb2	das Übergabe-Gebet der ersten Christen	Ort	HA Basel 2
Theologie	Soteriologie	Anlass	Predigt

Konzept

KONZEPT	thematische Predigt
GEGENSTAND	Wassertaufe

EINLEITUNG	Zeit: 10-15% der Predigt (30 Min.) = 3-5 Min.
THEMA	Bedeutung und Umgang mit der NT-Wassertaufe
KERNAUSSAGE	Die Taufe ist das Übergabe-Gebet der Urgemeinde

HAUPTPUNKTE
1. Die Geschichte der Taufe

1.1 Judentum

BESPRECHUNG	
AUSLEGUNG	Der Ursprung der christlichen Taufe ist ganz sicher im Judentum zu suchen.
GESETZ	»Das Gesetz Mose kennt rituelle Bäder (3. Mose 14,8; 15,5; 17,16, usw.).« (Predigten 2, Taufe im NT, S. 1, Fichen-Nr. 549)
PROPHETEN	»Die rituellen Waschungen des Gesetzes werden in der Verkündigung der Propheten zum Sinnbild für die Reinigung von Sünden (Jes. 1,16; 4,4.5; Hes. 36,25; Sach. 13,1).« (Predigten 2, Taufe im NT, S. 2, Fichen-Nr. 550)
PROSELYTEN	»Zu Beginn des christl. Zeitalters musste ein Nichtjude, der zum Judentum übertrat, sich der Beschneidung unterziehen, ein rituelles Bad nehmen und ein Opfer darbringen. (Proselyten-Taufe)« (Theologisches Begriffslexikon zum NT, Lothar Coenen (Herausgeber), S. 1206)
	»Will man die Bedeutung der Proselyten-Taufe ergründen, muss man beachten, wie wichtig den Juden die Beschneidung war. Das oft zitierte Wort aus Jeb. 2,29: "einer, der ein Proselyt geworden ist, ist wie ein neugeborenes Kind", sollte mit dem aus Pes. 91b verglichen werden: "einer, der sich von seiner Unbeschnittenheit trennt, ist wie einer, der sich vom Grabe trennt". Die entscheidende Abwendung vom Heidentum geschieht in der Beschneidung, das Bad macht den neugemachten Juden tauglich, seinen ersten Akt der Anbetung, nämlich das Opfer, zu vollziehen.« (Theologisches Begriffslexikon zum NT, Lothar Coenen (Herausgeber), S. 1206)

Stichwort	Taufe	Bibel	
Beschrieb1	Bedeutung und Umgang mit der Taufe; NT-Taufe ist	Datum	1.11.1998
Beschrieb2	das Übergabe-Gebet der ersten Christen	Ort	HA Basel 2
Theologie	Soteriologie	Anlass	Predigt

1.2 Taufe zur Busse

BESPRECHUNG	
AUSLEGUNG	»Das Neue Testament setzt die Taufe als bekannt voraus.« (Predigten 2, Taufe im NT, S. 3, Fichen-Nr. 551)
JOHANNES DER TÄUFER	»Johannes der Täufer hatte eine Vertiefung des« jüdischen »Reinigungsgedankens gebracht. Nicht einzelne Waschungen waren nötig, sondern eine radikale Reinigung des ganzen Menschen, und dieser Reinigung bedurften auch die Pharisäer, auch die führenden Theologen im Hohen Rat (Mt. 3,7).« (Wuppertaler, Johannes 1. Teil, S. 107; ICI-Kurs: Johannes, Fichen-Nr. 098) »Einem Juden widerstrebte natürlich der ganze Taufgedanke, weil die Taufe ja die Zeremonie war, durch die ein unreiner Heide ein Mitglied des jüdischen Glaubens werden konnte. Einen solchen Schritt zu gehen bedeutete für Nikodemus eine ungeheure Demütigung: er, ein Pharisäer, bedurfte genauso der Reue und Reinigung wie ein dem Gesetz fernstehender Heide.« (Tenney, S. 99; ICI-Kurs: Johannes, Fichen-Nr. 098)
JESU TAUFGE	»Jesus gesellt sich in der Taufe uns sündigen Menschen zu.« Er stellt »sich als das Lamm (Joh. 1,29) unter das Gesetz des Gerichts Gottes über alles sündige Fleisch.« (Lexikon zur Bibel, S. 1565)
Joh. 1,29	Am folgenden Tag sieht er Jesus zu sich kommen und spricht: Siehe, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt wegnimmt.
JESU JÜNGER	»Wir sahen, wie Jesus nicht bei dem Täufer blieb und nicht unmittelbar in die Täuferbewegung mit eintrat (Joh. 1,43). Aber die Taufe, wie Johannes sie übte, ist für Jesus so sehr Gottes gegenwärtiger Wille und nicht nur eine eigenständige Sache des Täufers, dass Jesus auch seinerseits diesen Willen Gottes mit vollzieht. Damit wird unser Verständnis des Wortes Jesu von "Wasser" und "Geist" in Joh. 3,5 bestätigt. Das "Wasser" der Busstaufe des Johannes hat für Jesus eine solche unabdingbare Notwendigkeit für den Weg zum Heil, dass er es selber anwendet. Auf dieses "Wasser", nicht auf das spätere christliche Taufen blickte er, als er mit Nikodemus sprach.« (Wuppertaler-Studienbibel: Johannes, 1. Teil, S. 120)
Joh. 3,22	Danach kamen Jesus und seine Jünger in das Land Judäa, und dort verweilte er mit ihnen und taufte.
Joh. 3,26	Und sie kamen zu Johannes und sprachen zu ihm: Rabbi, der jenseits des Jordan bei dir war, dem du Zeugnis gegeben hast, siehe, der tauft, und alle kommen zu ihm.
Joh. 4,1-2	Als nun der Herr erkannte, dass die Pharisäer gehört hatten, dass Jesus mehr Jünger mache und taufe als Johannes - obgleich Jesus selbst nicht taufte, sondern seine Jünger -,

EINTRAG IN DAS STICHWORT-VERZEICHNIS		40	
Stichwort	Taufe	Bibel	
Beschrieb1	Bedeutung und Umgang mit der Taufe; NT-Taufe ist	Datum	1.11.1998
Beschrieb2	das Übergabe-Gebet der ersten Christen	Ort	HA Basel 2
Theologie	Soteriologie	Anlass	Predigt

1.3 Christliche Taufe

BESPRECHUNG	
AUSLEGUNG	Um die heutige Schwierigkeit im Umgang mit der Wassertaufe zu verstehen, müssen wir einen Grundriss der Geschichte der christlichen Taufe kennen.
URGEMEINDE	»Die Taufe war ursprünglich eine Gelegenheit, den Glauben an Jesus zu bekennen, und markierte den Eintritt in die Gemeinde.« (Die Geschichte des Christentums, Tim Dowley (Herausgeber), S. 29-30)
KATECHUMENAT	»Schon früh hielt man umfangreiche Vorbereitungen auf die Taufe für notwendig. Den Taufkandidaten wurde oftmals eine dreijährige Probezeit auferlegt, um zu sehen, ob sie einen guten Lebenswandel führten. Eine Zeit intensiver Unterricht in christlicher Lehre schloss sich an, in der auch oft das "Glaubensbekenntnis" auswendig gelernt wurde, die Zusammenfassung christlicher Lehre.« (Die Geschichte des Christentums, Tim Dowley (Herausgeber), S. 29-30)
2. JH.	»Vom frühen 2. Jahrhundert an wurde in Not- oder Krankheitsfällen die Taufe durch Besprennen mit Wasser erlaubt.« »Bereits im frühen 2. Jahrhundert glaubten einige an eine magische Kraft der Taufe. Tertullian erwähnt Gebete zur "Heiligung" des Taufwassers, und von da an glaubte man, dass die Taufe automatisch die Sünden abwasche. Von dieser Zeit an wurde auch der Brauch eines Exorzismus am Täufling üblich, oft verbunden mit einer zeremoniellen Ölsalbung.« (Die Geschichte des Christentums, Tim Dowley (Herausgeber), S. 29-30)
3. JH.	»Zuerst wahrscheinlich nur an Erwachsenen vollzogen, wird im frühen 3. Jahrhundert erstmals eindeutig die Taufe von Kindern erwähnt, während die Taufe von Säuglingen von der Mitte des 3. Jahrhunderts an üblich wird.« (Die Geschichte des Christentums, Tim Dowley (Herausgeber), S. 29-30)
6. JH.	»Bis zum 6. Jahrhundert wurden Erwachsene <i>und</i> Säuglinge getauft, während in der Folgezeit normalerweise nur noch die Säuglingstaufe ausgeübt wurde.« (Die Geschichte des Christentums, Tim Dowley (Herausgeber), S. 29-30)
ANWENDUNG	Wie schnell konnte doch die Kirche vom wahren Evangelium abkommen! Innert nur weniger Jahrhunderte wurde aus der Taufe etwas gemacht, was sie nie war: eine Zeremonie mit magischer Kraft. Wenn die Kirche so schnell vom wahren Evangelium abwich (und die Taufe ist leider nur <i>ein</i> Beispiel), so ist es nicht verwunderlich, dass im 7. Jahrhundert der Islam die christliche Kirche wegfeigen konnte. Nach Luther hat die Kirche im Islam »eine Zuchtrute Gottes über die Sünden der Christenheit zu sehen.« (Die Religion in Geschichte und Gegenwart, "Taufe", S. 921)

EINTRAG IN DAS STICHWORT-VERZEICHNIS		41	
Stichwort	Taufe	Bibel	
Beschrieb1	Bedeutung und Umgang mit der Taufe; NT-Taufe ist	Datum	1.11.1998
Beschrieb2	das Übergabe-Gebet der ersten Christen	Ort	HA Basel 2
Theologie	Soteriologie	Anlass	Predigt

2. Die Bedeutung der Taufe im NT

BESPRECHUNG	
AUSLEGUNG	Jetzt erwarte ich etwas von euch, was vielleicht den einen oder manchen überfordern wird. Ich versuche es aber trotzdem: Bitte zieht doch jetzt einmal die Brille der Kirchengeschichte und eurer ganz individuellen Prägung ab und betrachtet mit mir das Wort Gottes möglichst so, wie es steht.

2.1 Die Taufe	Mk. 16,16	Wer gläubig geworden und getauft worden ist, wird errettet werden; wer aber nicht gläubig geworden ist, wird verdammt werden.
	Apg. 2,38	Petrus aber sprach zu ihnen: Tut Busse, und jeder von euch lass sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.
	1. Petr. 3,21	Das Gegenbild (dazu) errettet jetzt auch euch, (das ist) die Taufe - nicht ein Ablegen der Unreinheit des Fleisches, sondern die Bitte an Gott um ein gutes Gewissen -, durch die Auferstehung Jesu Christi.

BESPRECHUNG	
AUSLEGUNG	Betrachtet man die Bedeutung der Taufe im Neuen Testament, so wird klar, dass die Taufe zweifelsohne heilsnotwendig ist. Sie vermittelt das Heil in Christus.
BEKEHRUNG	1. Eine öffentliche Lebensübergabe an Christus... (Apg. 2,41a; Gal. 3,27)
Apg. 2,41a	Die nun sein Wort aufnahmen, liessen sich taufen;
Gal. 3,27	Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft worden seid, ihr habt Christus angezogen.
RITUAL	2. ...durch eine äussere Handlung... (Apg. 8,36) 3. ...die eine Symbolik (Tod, Auferstehung) hat... (Röm. 6,3-4; Kol. 2,12) 4. ...im Namen des Vaters, des Sohnes und des Hl. Geistes... (Mt. 28,19b) 5. ...unter Anrufung (Taufbekenntnis) des Namens Christi. (Apg. 22,16)
Apg. 8,36	Und der Kämmerer spricht: Siehe, (da ist) Wasser! Was hindert mich, getauft zu werden?
Röm. 6,3-4	Oder wisst ihr nicht, dass wir, so viele auf Christus Jesus getauft wurden, auf seinen Tod getauft worden sind? So sind wir nun mit ihm begraben worden durch die Taufe in den Tod, damit, wie Christus aus den Toten auferweckt worden ist durch die Herrlichkeit des Vaters, so auch wir in Neuheit des Lebens wandeln.
Kol. 2,12	mit ihm begraben in der Taufe, in ihm auch mitauferweckt durch den Glauben an die wirksame Kraft Gottes, der ihn aus den Toten auferweckt hat.
Mt. 28,19b	indem ihr diese tauft auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes,

Stichwort	Taufe	Bibel	
Beschrieb1	Bedeutung und Umgang mit der Taufe; NT-Taufe ist	Datum	1.11.1998
Beschrieb2	das Übergabe-Gebet der ersten Christen	Ort	HA Basel 2
Theologie	Soteriologie	Anlass	Predigt

Apg. 22,16	Und nun, was zögerst du? Steh auf, lass dich taufen und deine Sünde abwaschen, indem du seinen Namen anrufst.
WIEDER- GEBURT	6. ...zur Vergebung der Sünden... (Apg. 2,38a) 7. ...zum Empfang der Wiedergeburt... (1. Kor. 12,13a; Tit. 3,5) 8. ...zur Rechtfertigung und Heiligung... (1. Kor. 6,11) 9. ...zur Befreiung der Herrschaft des Fleisches... (Röm. 6,3-11; Kol. 2,11-12) 10. ...als Voraussetzung für die Errettung... (Mk. 16,16; 1. Petr. 3,21)
Apg. 2,38a	Petrus aber sprach zu ihnen: Tut Busse, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden,
1. Kor. 12,13a	Denn in <i>einem</i> Geist sind wir alle zu <i>einem</i> Leib getauft worden,
Tit. 3,5	errettete er uns, nicht aus Werken, die, in Gerechtigkeit (vollbracht), wir getan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit durch die Waschung der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes.
1. Kor. 6,11	Und das sind manche von euch gewesen; aber ihr seid abgewaschen, aber ihr seid geheiligt, aber ihr seid gerechtfertigt worden durch den Namen des Herrn Jesus und durch den Geist unseres Gottes.
Röm. 6,5-6	Denn wenn wir verwachsen sind mit der Gleichheit seines Todes, so werden wir es auch mit der (seiner) Auferstehung sein, da wir dies erkennen, dass unser alter Mensch mitgekreuzigt worden ist, damit der Leib der Sünde abgetan sei, dass wir der Sünde nicht mehr dienen.
Kol. 2,11-12a	In ihm seid ihr auch beschnitten worden mit einer Beschneidung, die nicht mit Händen geschehen ist, (sondern) im Ausziehen des fleischlichen Leibes, in der Beschneidung des Christus, mit ihm begraben in der Taufe, (...)
Mk. 16,16	Wer gläubig geworden und getauft worden ist, wird errettet werden; wer aber nicht gläubig geworden ist, wird verdammt werden.
1. Petr. 3,21	Das Gegenbild (dazu) errettet jetzt auch euch, (das ist) die Taufe - nicht ein Ablegen der Unreinheit des Fleisches, sondern die Bitte an Gott um ein gutes Gewissen -, durch die Auferstehung Jesu Christi.
GEISTESTAUF	11. ...als Grundlage für die Jüngerschaft... (Mt. 28,19) 12. ...als Reinigung zum Priesterdienst... (Hebr. 10,22) 13. ...als Voraussetzung für die Geistestaufe... (Apg. 2,38; 19,1-6; Tit. 3,5)
Mt. 28,19a	Geht nun hin und macht alle Nationen zu Jüngern, indem ihr diese tauft ...
Hebr. 10,22	so lasst uns hinzutreten mit wahrhaftigem Herzen in voller Gewissheit des Glaubens, die Herzen besprengt (und damit gereinigt) vom bösen Gewissen und den Leib gewaschen mit reinem Wasser.
Apg. 2,38	Petrus aber sprach zu ihnen: Tut Busse, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.
Tit. 3,5	errettete er uns, nicht aus Werken, die, in Gerechtigkeit (vollbracht), wir getan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit durch die Waschung der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes.

EINTRAG IN DAS STICHWORT-VERZEICHNIS		43	
Stichwort	Taufe	Bibel	
Beschrieb1	Bedeutung und Umgang mit der Taufe; NT-Taufe ist	Datum	1.11.1998
Beschrieb2	das Übergabe-Gebet der ersten Christen	Ort	HA Basel 2
Theologie	Soteriologie	Anlass	Predigt

SELBST-ZEUGNIS	14. ...als Bitte um ein reines Gewissen... (1. Petr. 3,21)
1. Petr. 3,21	Das Gegenbild (dazu) errettet jetzt auch euch, (das ist) die Taufe - nicht ein Ablegen der Unreinheit des Fleisches, sondern die Bitte an Gott um ein gutes Gewissen -, durch die Auferstehung Jesu Christi.
MITGLIED-SCHAFT	15. ...als Aufnahme in die örtliche Gemeinde... (Apg. 2,41; Gal. 3,27-28) 16. ...als Aufnahme in den weltweiten Leib Christi. (1. Kor. 12,13)
Apg. 2,41	Die nun sein Wort aufnahmen, liessen sich taufen; und es wurden an jenem Tag etwa dreitausend Seelen hinzugetan.
Gal. 3,27-28	Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft worden seid, ihr habt Christus angezogen. Da ist nicht Jude noch Grieche, da ist nicht Sklave noch Freier, da ist nicht Mann und Frau; denn ihr alle seid einer in Christus Jesus.
1. Kor. 12,13	Denn in <i>einem</i> Geist sind wir alle zu <i>einem</i> Leib getauft worden, es seien Juden oder Griechen, es seien Sklaven oder Freie, und sind alle mit <i>einem</i> Geist getränkt worden.

2.2 Der Glaube	Röm. 3,28	Denn wir urteilen, dass ein Mensch durch Glauben gerechtfertigt wird, ohne Gesetzeswerke.
----------------	-----------	---

BESPRECHUNG	
AUSLEGUNG	In einem scheinbaren Widerspruch zur Tauflehre des NT steht die Rechtfertigungslehre. Nach der letzteren wird der Mensch durch Glauben allein gerechtfertigt.

ÜBERLEITUNG	Tja, wir stehen tatsächlich in einem Konflikt. Einerseits bekundet das NT ganz klar, dass jede geistliche Gabe nur durch den Glauben an Jesus Christus zu erlangen ist, und andererseits bezeugt sie die Taufe als heilsnotwendig. Ist das kein Widerspruch?
--------------------	--

EINTRAG IN DAS STICHWORT-VERZEICHNIS		44	
Stichwort	Taufe	Bibel	
Beschrieb1	Bedeutung und Umgang mit der Taufe; NT-Taufe ist	Datum	1.11.1998
Beschrieb2	das Übergabe-Gebet der ersten Christen	Ort	HA Basel 2
Theologie	Soteriologie	Anlass	Predigt

2.3 Das Übergabe-Gebet	Apq. 2,38	Petrus aber sprach zu ihnen: Tut Busse, und jeder von euch lass sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.
	Apq. 8,36b-38	Und der Kämmerer spricht: Siehe, (da ist) Wasser! Was hindert mich, getauft zu werden? Und er befahl, den Wagen anzuhalten. Und sie stiegen beide in das Wasser hinab, sowohl Philippus als der Kämmerer; und er taufte ihn.
	Apq. 16,33	Und er nahm sie in jener Stunde der Nacht zu sich und wusch ihnen die Striemen ab; und er liess sich taufen und alle die Seinen sogleich.

BESPRECHUNG	
AUSLEGUNG	Der scheinbare Widerspruch von Glaube und Taufe als heilsvermittelnd im NT lässt sich leicht lösen.
ÜBERGABE-GEBET	Etwas machte mich vor längerer Zeit stutzig. Im ganzen Neuen Testament finden wir kein einziges Übergabe-Gebet. Und das obwohl für uns heute das Übergabe-Gebet der Startpunkt des christlichen Lebens ist. Wie kommt das?
TAUFE	Fragen wir uns doch mal: Was war der Startpunkt des christlichen Lebens zur Zeit der Urgemeinde? Das ist biblisch ganz klar: Es war die Taufe.
TAUFE = ÜBERGABE-GEBET	Und erst jetzt können wir verstehen: <i>Die Taufe ist das Übergabe-Gebet der Urgemeinde!</i>
	<p>»Der Verfasser dieses Artikels glaubt, dass die Kindertaufe nicht im Blickfeld der apostolischen Schriftsteller lag, nicht nur, weil sie in ihren Schriften offenkundig nicht einmal erwähnt ist, sondern weil sie das, was in der Taufe verliehen wird, gleichsetzen mit dem, was dem Glauben verliehen wird. Im NT wird dem Getauften nicht nur ein "Segen" zuteil, sondern Christus und sein volles Heil, so dass Schlatter mit Recht behaupten konnte: "Es gibt keine Gabe oder Kraft, die die apostolischen Dokumente nicht der Taufe zugeschrieben" (Theol. des NT II, 495). Das ist nur in einem Milieu verständlich, wo Taufe und Bekehrung untrennbar sind, wie es in der Urgemeinde der Fall war (vgl. Apq. 2,41; 16,33), so dass die Wirkungen der einen der anderen zugeschrieben werden können.«</p> <p>(Theologisches Begriffslexikon zum NT, Lothar Coenen (Herausgeber), S. 1210)</p> <p>Die Taufhandlung in sich ist kraftlos. (Darum ist auch die Säuglings-Taufe völlig kraftlos. Im besten Falle ist sie eine Kinderweihe.) Doch da die Taufe im NT das Übergabe-Gebet, bzw. die Bekehrung des Gläubigen ist, ist klar, warum im NT die Taufe heilsnotwendig ist.</p>
ANWENDUNG	Auch für uns heute geht es immer noch um diese Hingabe an Jesus Christus!

EINTRAG IN DAS STICHWORT-VERZEICHNIS		45	
Stichwort	Taufe	Bibel	
Beschrieb1	Bedeutung und Umgang mit der Taufe; NT-Taufe ist	Datum	1.11.1998
Beschrieb2	das Übergabe-Gebet der ersten Christen	Ort	HA Basel 2
Theologie	Soteriologie	Anlass	Predigt

3. Umgang der Evangelikalen mit der Taufe

3.1 Taufe-Ersatz: die Bussbank

BESPRECHUNG	
AUSLEGUNG	Weil die christlichen Heiden als Säugline getauft wurden und darum den Sinn der NT-Taufe nicht mehr kennen, griff man zu Ersatzmitteln: die Bussbank.
FINNEY	»Die Gemeinde Jesu hat es schon immer für nötig gefunden, in dieser Richtung eine Hilfe anzubieten, um klare Entscheidungen herauszufordern. In den Tagen der Apostel kam die Taufe diesem Zweck entgegen. Man verkündigte dem Volk das Evangelium, und dann wurden alle, die bereit waren, sich auf die Seite Christi zu stellen, zur Taufe aufgerufen. Dieser Ritus nahm genau die Stelle ein, die die "Bussbank" heute einnimmt, gleichsam als öffentliches Bekenntnis für die Entscheidung, die man getroffen hat, Jesus nachzufolgen.« (Erweckung ist möglich, Charles G. Finney, Herold Buch, S. 69-71)

3.2 Erwachsenen-Taufe

BESPRECHUNG	
AUSLEGUNG	Obwohl wir in den "christlichen" Ländern also mit Tauf-Ersatz arbeiten, ist die Erwachsenentaufe keineswegs ausgestorben.
"CHRISTLICHE" LÄNDER	Die eigentliche Erwachsenen-Taufe wird natürlich auch heute noch in vielen Gemeinden praktiziert, ja z.T. als Voraussetzung für die Mitgliedschaft betrachtet (Pfingstgemeinde). Man muss hier aber ganz klar festhalten, dass diese Praxis nicht der Urgemeinde gleichkommt. Vielmehr ist sie eine Wiederbelebung des "Katechumenats" der nachapostolischen Zeit, denn sie wird erst vollzogen, <i>nachdem</i> der Taufkandidat gläubig wurde und einen christlichen Lebenswandel führt.
MISSION	Ich halte es durchaus für möglich, dass heute noch in manchen Missionsländern (also wo die Leute "ungetaufte Heiden" sind) wie zur Zeit des Urchristentums die Bekehrungs-Taufe praktiziert wird.

EINTRAG IN DAS STICHWORT-VERZEICHNIS		46	
Stichwort	Taufe	Bibel	
Beschrieb1	Bedeutung und Umgang mit der Taufe; NT-Taufe ist	Datum	1.11.1998
Beschrieb2	das Übergabe-Gebet der ersten Christen	Ort	HA Basel 2
Theologie	Soteriologie	Anlass	Predigt

4. Umgang in der Heilsarmee mit der Taufe

4.1 Keine Überbewertung

BESPRECHUNG	
AUSLEGUNG	Wir dürfen die Taufe nicht überbewerten! Die Taufe als äussere Handlung hat keine Kraft. Die Taufhandlung in sich kann uns nichts bringen, weder unseren Säuglingen noch uns selber.
ILLUSTRATION	Geistestaufe. Oft wird behauptet, die Wassertaufe sei ein Weg zur Geistestaufe. Wenn man die Taufe als Bekehrung versteht (wie im NT), stimmt das. Aber aufgepasst: Die Handlung der Wassertaufe bewirkt bei niemandem eine Geistestaufe. Hingegen sehr wohl die Hingabe, die sehr wohl durch die Wassertaufe zum Ausdruck kommen kann, aber nicht muss.

4.2 Keine Unterbewertung.

BESPRECHUNG	
AUSLEGUNG	Wir dürfen die Taufe auch nicht verunglimpfen.
SCHÖNE SYMBOLIK	Die Taufhandlung ist nach wie vor die schönste und beste Symbolik für das, was bei der Bekehrung geschieht.
GEEIGNETE WEIHE	Die Taufe als Symbolik ist nach wie vor geeignet, sich Gott ganz zu weihen. Diese Weihe kann auch anders zum Ausdruck kommen, doch sie kann und darf auch durch die Wassertaufe zum Ausdruck kommen.
GEEIGNETE ZEICHEN	Die Taufe ist nach wie vor geeignet, ein Zeichen im eigenen Leben zu setzen. Sie ist ein Zeichen der Hingabe. "An diesem Tag (Datum der Taufe) habe ich mein Leben total an Gott geweiht. Ich habe mein Ich-bezogenes Leben an Jesus Christus verloren und Er regiert jetzt in meinem neuem Leben." Natürlich kann das auch durch Kärtchen-Ausfüllen bei einer Entscheidung machen oder auch durch das Unterschreiben des Soldaten-Gelübde. Aber es bleibt dabei: die Taufe ist ganz sicher die stärkste Zeichen und als Bitte um ein gutes Gewissen darum sehr gut geeignet.
HISTORISCHE SYMBOLIK	Schliesslich ist die Taufe die Symbolik der Urgemeinde. Das allein macht sie einmalig.

EINTRAG IN DAS STICHWORT-VERZEICHNIS		47	
Stichwort	Taufe	Bibel	
Beschrieb1	Bedeutung und Umgang mit der Taufe; NT-Taufe ist	Datum	1.11.1998
Beschrieb2	das Übergabe-Gebet der ersten Christen	Ort	HA Basel 2
Theologie	Soteriologie	Anlass	Predigt

GEHORSAM	<p>Wer sich von Gott gerufen fühlt, sich taufen zu lassen, sollte das auch tun. Wir sehen im NT, wie Jesus bei Heilungen ganz verschiedene Mittel benutzte. Manchmal mussten sich die Leute an einem bestimmten Ort waschen, ein andermal mussten sie sich dem Priester zeigen. Im AT hat es Gott gefallen, Naeman durch siebenmaliges Untertauchen in den Jordan zu heilen.</p> <p>So gefällt es Gott auch heute noch, eben auch durch das Mittel der Taufe Menschen zu begegnen. Wer will Ihm das verübeln?</p>
ANWENDUNG	Der Wunsch, sich taufen zu lassen, müssen wir also auch in der Heilsarmee sehr ernst nehmen!

4.3 Kein Streit.	
BESPRECHUNG	
AUSLEGUNG	Wir sollten einander die Freiheit lassen. In unserem Leben als Christ geht es um die völlige Hingabe an Jesus Christus, die ihre Auswirkung in der Liebe zeigt. Diese Hingabe kann durch die Taufe zum Ausdruck kommen, <i>muss</i> aber <i>nicht!</i> Es geht um die Lebensübergabe an Jesus Christus, nicht um die Form, wie diese zum Ausdruck kommt.

SCHLUSS		Zeit: 10% der Predigt (30 Min.) = 3-4 Min.
ZIELAUSSAGE	Die Taufe ist das Übergabe-Gebet der Urgemeinde. Darum müssen wir ganz klar festhalten: Es geht im Christ-sein nicht eigentlich um die Wassertaufe, sondern um die totale Lebensübergabe an Jesus Christus!	
SCHLUSSTEIL		
ANWENDUNG	Ob jetzt diese Lebensübergabe durch die Taufe oder durch eine andere Symbolik oder durch gar keine Symbolik zum Ausdruck kommt, ist zweitrangig.	
EINWÄNDE	<p>Natürlich gibt es Theologen, die gegen diese meine Ausführungen über die Taufe Einwände erheben würden. Die einen würden behaupten, dass sich die Säuglingstaufe biblisch rechtfertigen lasse und die anderen würden behaupten, dass Jesus gar nic einen Taufbefehl erlassen habe.</p> <p>Diese Einwände sind aber leicht zu entkräften (siehe unter Exegese!). Wenn jemand sich für diese Einwände und ihre Gegenargumente interessiert, kann er mich nach der Predigt darauf ansprechen. Dann machen wir eine private Bibelstunde ab. Wenn mehrere interessiert wären, könnten wir auch eine Korps-Bibelstunde zu diesem Thema organisieren.</p>	